



Altmarkkreis Salzwedel



Digitale Agenda

altmarkkreis-salzwedel.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Vorgehensweise	6
2. Wo stehen wir heute	8
3. Wohin möchten wir	11
3.1. Die Vision	11
3.2. Die Zielsetzungen	13
4. Digitale Infrastruktur	16
5. Digitale Daseinsvorsorge	19
5.1. Wissen und Bildung	20
5.1.1. Bildungswesen	21
5.1.2. Virtuelle Jugendberufsagentur	23
5.1.3. Förderung von Medienkompetenz und Technologieverständnis	25
5.1.4. Digitale Teilhabe und Souveränität im Alter stärken (Digital Café)	26
5.1.5. Informationskarte zur Projektlandschaft	28
5.1.6. Integration durch Information	29
5.2. Gesundheitswesen – Telemedizinische Anwendungen	31
5.3. Nachhaltigkeit	33
5.3.1. Erweiterung der Abfall-App um Meldefunktion	34
5.3.2. Digitaler Dorfladen – Versorgung im ländlichen Raum	35
5.3.3. Digitalisierung der Energiewende	36
5.4. Mobilität – RelAiS-Reallabor Altmarkkreis Salzwedel	42
6. Digitale Wirtschaftsförderung	45
6.1. Fokussierung auf Digitalisierung	46
6.2. Interdisziplinärer Austausch und kollaboratives Arbeiten (Coworking-Space)	47
6.3. Beteiligungen an Wettbewerbsaufrufen	49
6.4. Fachveranstaltungen und Workshops	50
7. Digitale Verwaltung	52
7.1. Digitale Verwaltungsdienstleistungen	53
7.2. Open Public Data	55
Maßnahmenpaket	57
Abbildungsverzeichnis	60
Impressum	62

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Digitalisierung verändert die Art, wie wir Leben, wie wir uns informieren, kommunizieren, konsumieren und produzieren. Sie birgt grundlegende Veränderungen in unserer Zivilgesellschaft sowie Wirtschaft und bietet vielfältige Chancen sowie Herausforderungen.

Ich sehe in der Digitalisierung eine große Chance für unseren ländlichen Raum. Mit digitalen Anwendungen lassen sich geografische Distanzen schnell überwinden und dezentrale Siedlungsstrukturen vernetzen. Dazu muss aber in jedem Dorf eine schnelle Internetverbindung zur Verfügung stehen.

Daher setzen wir in der ländlichen Altmark das flächenmäßig größte Breitbandförderprojekt Deutschlands um. Der Altmarkkreis Salzwedel gründete 2012 zusammen mit dem Landkreis Stendal den Zweckverband Breitband Altmark. Mit unserem kommunalen Vorhaben, die Altmark mit schnellem Internet zu versorgen, sind wir den Weg gegangen, eine Infrastruktur zu schaffen, die zukunftsfest und wettbewerbsfähig ist. Mit einem innovativen Netz aus Glasfasern soll eine nachhaltige und digitale Infrastruktur für alle entstehen, die gleichzeitig die Region in dem neuen Feld der digitalen Wirtschaft als Standort stärkt. Der Breitbandausbau ist die zwingende Voraussetzung für die Digitalisierung.

Im Sinne der kommunalen Verantwortung hat der Altmarkkreis Salzwedel den Anspruch, die digitale Transformation aktiv mit den Interessengruppen vor Ort zu gestalten und dessen Chancen zu nutzen. Die Digitale Agenda als politisch-strategisch ganzheitlicher Ansatz ist eine Erweiterung der kreiseigenen Aufgabenstrategie um digitale Zielstellungen. Unsere Digitalisierungsstrategie orientiert sich an den regionalen Gegebenheiten und Bedürfnissen. Der Mensch soll dabei durchgehend im Mittelpunkt stehen. Wir möchten die Vorteile der Digitalisierung für den Altmarkkreis Salzwedel erkennen und nutzen. Dazu müssen jedoch die Politik, die Wirtschaft, der Bildungsbereich und die Zivilgesellschaft zusammenarbeiten und Digitalisierung als Chance sehen, die es gemeinsam proaktiv zu gestalten gilt. Die Digitale Agenda ist kein abschließendes Strategiepapier, sondern soll den Auftakt für unsere zukünftige digitale Entwicklung darstellen.

Michael Ziche

Landrat des Altmarkkreises Salzwedel



Abbildung 1: Landrat Michael Ziche
© Altmarkkreis Salzwedel

1. Vorgehensweise

1. Vorgehensweise

Die digitale Agenda als politisch-strategisch ganzheitlicher Ansatz soll das Kreisentwicklungskonzept um digitale Zielstellungen erweitern und orientiert sich an dem lokalen Umfeld des Altmarkkreises Salzwedel sowie seinen Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Was bedeutet überhaupt Digitalisierung? Der „Megatrend-Report #01: The Bigger Picture“ der Bertelsmann Stiftung bietet eine kurze, aber äußerst treffende Definition: „Unter Digitalisierung verstehen wir die weltweite Ausdehnung der Informations- und Kommunikationstechnologien. Damit verbunden sind Vernetzungs- und Beschleunigungstendenzen, die erhebliche Veränderungen in den politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Strukturen von Gesellschaften hervorrufen.“¹ **Digitalisierung ist somit ein Querschnittsthema**, welches alle Bereiche unseres Lebens erfasst.

Die Ausarbeitung der Digitalen Agenda für den Altmarkkreis Salzwedel erfolgte zwischen Juli 2019 und Januar 2021 auf Grundlage eines transparenten Beteiligungsprozesses. Zunächst wurde eine Bestandsaufnahme in Form von Internetrecherche und Einzelgesprächen, sogenannten Experteninterviews, zu den bereits bestehenden regionalen sowie überregionalen Projekten erstellt, die sich mit dem Thema der Digitalisierung und dem einhergehenden Veränderungsprozessen befassen.

Im Rahmen der Erarbeitung des Kreisentwicklungskonzeptes fand im Januar 2020 eine Zukunftswerkstatt statt. Diese Veranstaltung diente dem strukturierten Austausch von Ideen und Wissen im Format der World Café-Methode², unter anderem auch **zu dem Thema Digitalisierung**. Des Weiteren wurden für die Bedarfsanalyse neben einer Online-Einwohnerbefragung von März bis April 2020 unterschiedliche Akteure aus der Wirtschaft und Gesellschaft im Altmarkkreis Salzwedel befragt. Eine Online-Befragung der ansässigen Unternehmen fand von Anfang Oktober bis Ende Dezember 2020 statt.

Mit dieser Vorgehensweise sollten möglichst viele Sichtweisen berücksichtigt werden, um den bestmöglichen Nutzen digitaler Technologien und Anwendungen für die Bevölkerung des Landkreises zu erschließen. Die **daraus resultierenden Ergebnisse** wurden verdichtet, kategorisiert und priorisiert.

In der Digitalen Agenda werden Themen verfolgt, die

- mit regionalen Akteuren umzusetzen sind, und mit diesen realisiert, beeinflusst bzw. gesteuert werden können,
- in eine Nachhaltigkeit bzw. Verstetigung überführt werden können,
- einen positiven Einfluss auf die Zivilgesellschaft, Wirtschaft und/ oder die öffentliche Verwaltung haben und
- gemeinwohlorientiert sind.

Die Digitale Agenda ist in die wesentlichen Bestandteile **Vision, Ziele sowie wesentliche Handlungsfelder** (Infrastruktur/ Daseinsvorsorge/ Wirtschaft/ Verwaltung) aufgeteilt. Die Handlungsfelder sind mit konkreten Maßnahmen untersetzt. Darüber hinaus sollen sich im Kreis weitere Projekte unter Berücksichtigung vorhandener Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten zu den Digitalthemen anbahnen.

¹ BertelsmannStiftung (2019): Megatrend-Report #01: The Bigger Picture, S. 20

² Die World Café Methode bezeichnet einen kreativen und kollaborativen Ansatz zur Ideenfindung bei größeren Gruppen.

2. Wo stehen **wir** heute

2. Wo stehen wir heute

Mit einer Fläche von ca. 2.293 Quadratkilometern ist der Altmarkkreis Salzwedel annähernd so groß wie das Saarland und besitzt mit seinen knapp 83.000 Einwohnern (Stand 30.06.2020) eine Bevölkerungsdichte von ca. **36 Einwohnern pro Quadratkilometer**. Mit diesem Wert zählt der Landkreis zu **den am dünnsten besiedelten Deutschlands**. Ackerland, Wald und Wiesen prägen das Landschaftsbild der Region. **Die Altmark steht für Lebensqualität**, Entschleunigung, Heimat und Zugehörigkeit. So schaffte es der Altmarkkreis Salzwedel in der von Prognos durchgeführten Deutschland-Studie für Familien sowie Senioren und Seniorinnen, vor allem in dem Bereich Freizeit zu punkten und landete unter den Top 5 von 401 Deutschen Kreisen und Städten.³ In den dörflichen und kleinstädtischen Gemeinschaften besteht zudem noch ein gut entwickeltes **soziales Gefüge aus Nachbarschaftshilfe, Ehrenamt und Vereinsleben**.

Laut der IW Regionalstudie aus dem August 2019 gehört die Altmark zu einer der strukturschwächsten Regionen Deutschlands.⁴ Die Digitalisierung bietet das Potenzial, den Herausforderungen des ländlichen Raumes, mit denen der Altmarkkreis Salzwedel konfrontiert ist, auf eine völlig neue Art und Weise zu begegnen und die Daseinsvorsorge und Zukunftsfähigkeit der Region für die Bevölkerung zu sichern.

Durch verschiedene Akteure wurden in den vergangenen Jahren bereits erste Schritte in Richtung digitaler Wandel unternommen, wovon hier nur einige Beispiele genannt sind:

- ❖ Mit der kostenfreien **Abfall-App für den Altmarkkreis Salzwedel** der Deponie GmbH haben die Einwohner die Möglichkeit, per Push-Benachrichtigung an die Entsorgungs- und Sammeltermine ihrer Wohnadresse erinnert zu werden, inklusive Hinweisen zu möglichen Tourenänderungen. Des Weiteren bietet die App Informationen zur Mülltrennung (Abfall-ABC), zu den Recycling-Höfen sowie eine Übersichtskarte mit den Glas- und Altkleidercontainern.
- ❖ Durch die Anmeldung auf dem **Kundenportal des örtlichen Verbandes Kommunalen Wasserversorgung u. Abwasserbehandlung (VKWA)** können die Einwohner ihren Zählerstand angeben sowie ihre Rechnung online einsehen.
- ❖ Die geförderte Event- und Kommunikationsplattform **KulturPortal Altmark** bietet einen umfangreichen Überblick über kulturelle Veranstaltungen und Events in der Altmark.
- ❖ Unter der Nutzung der Future History App kann man sich in Gardelegen auf **digitale Stadtführung** begeben.
- ❖ Die kostenfreie **Ehrenamt-Börse des Altmarkkreises Salzwedel** ist eine Online-Plattform, die es ehrenamtlich engagierten Menschen, Organisationen und Vereinen ermöglicht, sich zu vernetzen sowie Gesuche und Angebote einzustellen.
- ❖ Urlaubsgäste und Besuchende des Salzwedeler Tors und der Nikolaikirche in Gardelegen haben die Möglichkeit, ein **kostenfreies WLAN** des Vereins Gartenträume Sachsen-Anhalt zu nutzen. Im Rahmen einer landesweiten Initiative werden Standorte des Tourismus-Netzwerks „Gartenträume“ und der „Straße der Romanik“ mit einem kostenfreien WLAN-Zugang ausgestattet. Im Altmarkkreis Salzwedel werden im Zuge dieser Initiative noch Rohrberg, das Kloster Arendsee sowie die St. Lorenzkirche in Salzwedel mit WLAN ausgerüstet.

³ Vgl. Prognos (2019): Deutschland-Studie 2019 Familien/ SeniorInnen

⁴ Vgl. IW Regionalstudie (2019), S. 108

- ❖ Das **Online-Portal der Kfz-Zulassungsbehörde** des Kreises bietet den Einwohnern die Möglichkeit, von zu Hause aus die Kfz-Neuzulassung, Umschreibung, Wiederezulassung oder Abmeldung vorzunehmen.
- ❖ Die Wirtschaftsjunioren Altmark bieten zusammen mit der Bibliothek Gardelegen **Lego Mindstorms Workshops** im zweiwöchigen Rhythmus an. Dort können Kinder ab 10 Jahren lernen, wie man die Lego-Roboter zusammenbaut und diese programmiert.
- ❖ Pilot-Projekt: Mit dem **Stromausfall-Erkennungs-System, das in der Abfall-App** des Kreises integriert ist, testen die Avacon und E.ON die Funktionalität eines innovativen Stromausfall-Erkennungs-Systems, welches Betroffene im Störfall aktiv informiert.
- ❖ Die Kreisvolkshochschule des Altmarkkreises Salzwedel bietet verschiedene **Grundlagen- und Vertiefungskurse im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung sowie einen PC-Club** an. Die Kurse befassen sich beispielsweise mit der Nutzung der klassischen MS Office Produkte, der Verwendung von Smartphones und Tablets für Unerfahrene, der sicheren Nutzung von WhatsApp oder dem Erstellen von Fotobüchern.
- ❖ Seit November 2018 besteht eine **telemedizinische Unterstützung der Abteilung Akutneurologie im Gardelegener Krankenhaus** durch die Charité Berlin.
- ❖ Mit der **Schaffung eines Regionalen Digitalisierungszentrums** im Sommer 2019 hat der Altmarkkreis Salzwedel eine weitere wichtige Grundlage für eine zukünftig zielgerichtete Weiterentwicklung hin zu einer smarten Region geschaffen.

Die **Einbeziehung und direkte Ansprache der Einwohner** vor Ort sowie deren **Empfänglichkeit für Neuerungen** bilden entscheidende Erfolgsfaktoren für die Identifikation mit digitalen Anwendungen und das Gelingen entsprechender Projekte.

3. Wohin möchten **wir**

3. Wohin möchten wir

3.1. Die Vision

Durch die Ausdehnung der Informations- und Kommunikationstechnologien und die damit zunehmenden Vernetzungstendenzen **heben sich die Grenzen zwischen Stadt- und Landleben zunehmend auf**. Durch die steigende Tendenz des mobilen Arbeitens gehen Wohn- und Arbeitswelt zunehmend ineinander über. Lebensqualität und soziales Gefüge in Verbindung mit bürgerschaftlichem Engagement sind entscheidende Standortfaktoren bei der Wahl des Lebensmittelpunktes. Der Landkreis kann aufgrund seiner Lage im naturnahen Raum in Verbindung mit moderaten Miet- und Baulandkosten, einer gesicherten Kinderbetreuung und attraktiven Freizeitmöglichkeiten vor allem **bei jungen Familien als attraktives Arbeits- und Lebensumfeld punkten**, sodass sich Fachkräfte in der Region halten und **stabile Unternehmensmilieus entstanden sind**.

Infrastruktur: Der flächendeckende Breitbandausbau ist im Altmarkkreis Salzwedel nahezu abgeschlossen. Die Haushalte und Unternehmen verfügen über einen leistungsstarken Internetanschluss.

Wissensvermittlung: Die Schulen im Kreis verfügen nicht nur über eine moderne IT-Infrastruktur und -ausstattung, sondern das Erlernen von Medienkompetenz und Technologieverständnis ist ein elementarer Teil des Unterrichts geworden und wird in Arbeitsgemeinschaften nach der Schule auf spielerische Art und Weise vertieft. Die Einbindung moderner Medien im Unterricht ist zu einer Selbstverständlichkeit geworden und ergänzt den klassischen Frontalunterricht.

Zusammenleben: Dorfgemeinschaften tauschen sich über eine Kommunikations-App zum Dorfgeschehen und zur Nachbarschaftshilfe aus. Der persönliche Kontakt geht jedoch nicht verloren, sondern wird durch die Nutzung von Kommunikations-Apps eher gestärkt.

Gesundheit: Die Telemedizin hat Einzug in die Häuser gehalten und wird bei leichten Erkrankungen gerne in Anspruch genommen. Damit entfallen lange Wartezeiten in den Hausarztpraxen und die Ansteckungsgefahr sinkt.

Energie/ Nachhaltigkeit: Intelligente Messsensoren in den Haushalten und Liegenschaften des Kreises informieren über den täglichen Energiebedarf und -verbrauch, sodass sich die Bilanz optimieren lässt. Der im Landkreis produzierte Grüne Strom sorgt für einen moderaten Strompreis bei Endverbrauchern und Gewerbetreibenden und leistet einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung.

Mobilität: Mittels App lässt sich ein Rufbus zur Wunschzeit ordern. Im Hintergrund des Prozesses arbeitet ein intelligentes Verkehrssystem, das die effizienteste Route zu den Fahrgästen ermittelt. Auch die meisten Senioren und Seniorinnen nutzen gerne die Möglichkeit der digitalen Bestellung und verfolgen die Zeit bis zum Eintreffen des Busses auf ihrem Smartphone.

Wirtschaft: Die Schlagwörter Industrie 4.0 oder Wirtschaft 4.0 werden kaum noch genutzt, denn digitale Anwendungen und Automatisierungsprozesse haben Einzug in die kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region gehalten. Durch die Stärkung des digitalen Unternehmensauftrittes sowie berufsorientierende Projekte konnte ein regelmäßiger Austausch zwischen Unternehmen und Schülern aufgebaut werden.

Verwaltung: Die Verwaltungsdienstleistungen können von den Einwohnern online in Anspruch genommen werden. Nach eingehenden Informationskampagnen zur Nutzung des Verwaltungsportals wird der Service weitestgehend problemlos genutzt. Prozesse der internen Verwaltungstätigkeiten konnten optimiert werden.

Der Altmarkkreis Salzwedel konnte durch die Einbeziehung aller gesellschaftlichen Gruppen und Bereiche sowie der Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen die Wertschätzung bei seinen Einwohnern steigern und mit seinen Besonderheiten überregional erfolgreich werben.



Abbildung 2: Landschaft bei Winterfeld
© Altmarkkreis Salzwedel

3.2. Die Zielsetzungen

Die Digitale Agenda befasst sich mit den vier Kernthemen Infrastruktur, Daseinsvorsorge, Wirtschaftsförderung und Verwaltung. Mit jedem dieser Kernthemen werden verschiedene Zielsetzungen verfolgt, die komplementär oder indifferent zueinander stehen:

Digitale Infrastruktur

- **Flächendeckenden Breitbandausbau im Altmarkkreis Salzwedel weiter forcieren**
Der Breitbandausbau gilt als Fundament, um die Potenziale der Digitalisierung nutzen zu können. Es ist daher essentiell, dass die dafür nötige Infrastruktur flächendeckend im Altmarkkreis Salzwedel geschaffen wird.

Digitale Daseinsvorsorge

- **Wirtschaftliche und ökologische Potenziale der Digitalisierung entfalten**
Durch digitale Anwendungen verlieren geografische Distanzen an Bedeutung.
- **Sozialen Zusammenhalt auch im digitalen Zeitalter sichern**
Durch die Stärkung digitaler Teilhabe soll eine Möglichkeit geschaffen werden, den sozialen Zusammenhalt und das Miteinander zu stärken.
- **Medienkompetenz und Technologieverständnis fördern und stärken**
Es soll nicht nur die Anwendung digitaler Medien gefördert werden, sondern auch das technische Verständnis sowie die aktive und umsichtige Nutzung.
- **Steigerung der Transparenz von Veranstaltungen/ Projektlandschaft**
Durch digitale Anwendungen sollen die regional bestehenden Angebote an Veranstaltungen, Projekten sowie Aktionen für die Einwohner übersichtlicher und transparenter gestaltet werden.

Digitale Wirtschaftsförderung

- **Unternehmen bei deren digitalen Anpassungsleistungen unterstützen**
Digitale Lösungen können effizientere und ressourcenschonendere Prozesse ermöglichen. Bei der Findung der richtigen Ansprechperson und fördermittelgebenden Stelle soll unterstützt werden.
- **Vernetzung unterschiedlichster Akteure stärken**
Ein wichtiger Aspekt der Digitalisierung ist das Vernetzen und Teilen von Wissen. Dies gilt es weiterhin zu fördern. Agierende sollen bei der regionalen Vernetzung unterstützt werden. Denn aus gemeinsamen Herausforderungen können auch gemeinsame Ziele und Projekte entstehen.

Digitale Verwaltung

- **Angebot digitaler Behördenleistungen schaffen**
Sprichwörtliche „Vom Sofa aus“ sollen die Einwohner die Leistungen der Kreisverwaltung zukünftig auch online in Anspruch nehmen können.

Übergreifend

- **Verstetigung digitaler Vorzeigeprojekte**

Bei den Maßnahmen und Projekten soll es sich nicht nur um einmalige Leuchtturmprojekte handeln. Die Zielsetzung besteht darin, die Maßnahmen bzw. Projekte so auszurichten, dass diese in eine Verstetigung überführt werden können.



Abbildung 3: "Nur wer seine Ziele kennt, findet den Weg." (Laotse), K1117 bei Immekath
© Altmarkkreis Salzwedel

4. Digitale Infrastruktur

4. Digitale Infrastruktur

Was bedeutet für Sie Digitalisierung? Für 57 Prozent der im Landkreis lebenden Menschen bedeutet es in erster Linie einen leistungsfähigen Internetanschluss zu haben, wie die durchgeführte Einwohnerbefragung im Frühjahr 2020 ergab.

Mit der steigenden Nutzung von digitalen Anwendungen und Technologien im privaten sowie beruflichen Alltag gehen auch steigende Anforderungen an die Internetgeschwindigkeit einher. Um die Potenziale der Digitalisierung für den ländlichen Raum nutzbar zu machen, sind daher leistungsfähige Übertragungskanäle notwendig, die über eine hohe Übertragungsrate und niedrige Latenzzeit verfügen. Daher gilt es, den flächendeckenden Glasfaserausbau in der Region weiter voranzutreiben, andernfalls droht eine gesellschaftliche Spaltung.

Zielsetzungen im Bereich digitale Infrastruktur:

- Flächendeckender Breitbandausbau im Altmarkeis Salzwedel

Der **Zweckverband Breitband Altmark** (kurz: ZBA), ein Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften, verfolgt unter Verwendung von Fördermitteln den **flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes für die dezentral gelegenen Orte** der Altmark (Altmarkkreis Salzwedel und Landkreis Stendal). Dieser Ausbau ist aktuell noch nicht abgeschlossen. Hierzu wurde die Altmark in drei Projektgebiete aufgeteilt, die wiederum in fünf Ausbaubereiche untergliedert sind.⁵



Abbildung 4: Kampagne des Zweckverbandes Breitband Altmark
© Zweckverband Breitband Altmark

⁵ Vgl. Zweckverband Breitband Altmark: Projektbeschreibung. Abgerufen 27.01.2021 von <https://breitband-altmark.de/cms/ausbau-2/projektgebiete-uebersicht/>

„Das Netz wird durch den ZBA gebaut und an einen privaten IT-Netzbetreiber verpachtet, der den Kunden Internetdienstleistungen anbietet. (Betreibermodell) Für jeden angeschlossenen Kunden erhält der ZBA und seine Mitgliedsgemeinden eine Pacht, die zur Refinanzierung der Investitionskosten dient (Eigenmittel).“ (ebd.) Das Projekt wird durch den Bund und das Land Sachsen-Anhalt bezuschusst. Es ist flächenmäßig das größte geförderte Breitbandprojekt der Bundesrepublik. (vgl. ebd.)



Abbildung 5: Offizieller Spatenstich im Projektgebiet 2
©Zweckverband Breitband Altmark

Maßnahme: Flächendeckenden Breitbandausbau weiter forcieren	
Zielsetzung	▪ flächendeckender Ausbau des Glasfasernetzes für die dezentral gelegenen Orte der Altmark ▪ die Region lebenswert und attraktiv halten
Zielgruppe	Haushalte und Unternehmen
Zeitraumen	langfristig
Vorgehensweise	siehe: https://breitband-altmark.de
Kooperationspartner	Netzbetreiber DNS:NET Internet Service GmbH, Gemeinden, Altmarkkreis Salzwedel, Landkreis Stendal
Finanzierung	Bundes- und Landesförderung

5. Digitale Daseinsvorsorge

5. Digitale Daseinsvorsorge

Daseinsvorsorge und Digitalisierung? „Daseinsvorsorge umfasst die Sicherung des allgemeinen und diskriminierungsfreien Zugangs zu existentiellen Gütern und Leistungen einschließlich deren Bereitstellung entsprechend der Bedürfnisse der Bürger und auf der Grundlage definierter qualitativer und quantitativer Standards.“⁶ Welche Güter und Leistungen als existenziell erachtet werden, wird innerhalb von politischen Debatten ermittelt und zeitlich angepasst. Zu den Leistungen im Bereich der Daseinsvorsorge zählen derzeit beispielsweise Abwasserentsorgung/Wasserversorgung, Abfallentsorgung, öffentliche Sicherheit, Energieversorgung, Verkehr und soziale Leistungen, wie beispielsweise in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Kultur.⁷

Weitläufige und ländliche Regionen wie der Altmarkkreis Salzwedel, die über eine **niedrige Bevölkerungsdichte und negative relative Bevölkerungsentwicklung** verfügen, stehen aufgrund der Rückgänge an Steuereinnahmen und Direktzuweisungen pro Kopf vor besonderen Herausforderungen, die Daseinsvorsorge zu sichern.⁸ Hier kann das Potenzial von digitalen Anwendungen, Innovationen und Instrumenten genutzt werden, um in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Umwelt, Energie und Mobilität die Daseinsvorsorge für die Einwohner zu gewährleisten bzw. zu optimieren. So kann Digitalisierung zukünftig beispielsweise dabei unterstützen, die medizinischen **Versorgungsdefizite des ländlichen Raumes durch digitale Gesundheitsservices auszugleichen**. Durch die Nutzung von Smart Home Anwendungen und Sensortechnologie kann die **selbstbestimmte Lebensführung und Mobilität im Alter erleichtert werden**.

Der Erfolg und die Verwirklichung der Projekte im Bereich der digitalen Daseinsvorsorge hängen **in hohem Maße von der gesellschaftlichen Akzeptanz und der Vernetzung der verschiedenen Handelnden ab**. Der Landkreis besitzt als kommunale Einrichtung eine besondere Bündelungsfunktion in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft sowie Vereine und Institutionen und kann daher die Umsetzung von einzelnen Projekten im Bereich der Digitalisierung wesentlich voranbringen. Mit den definierten Maßnahmen und Projekten sollen auch gezielte Impulse in unserem Kreis gesetzt werden, die Teilhabe und Ehrenamt fördern.

⁶ Schäfer, Prof. Dr. Michael: Daseinsvorsorge. Abgerufen 21.10.2020 von <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/daseinsvorsorge-28469#head2>

⁷ Vgl. Schäfer, Prof. Dr. Michael: Daseinsvorsorge. Abgerufen 21.10.2020 von <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/daseinsvorsorge-28469#head2>

⁸ Vgl. BertelsmannStiftung: Statistische Daten. Abgerufen 21.10.2020 von <https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/altmarkkreis-salzwedel-lk>

5.1. Wissen und Bildung

Wissen und Bildung bilden eine wichtige Grundlage für das gesellschaftliche Zusammenleben und die soziale Teilhabemöglichkeit. In einer **zunehmend digitaler werdenden Gesellschaft** kristallisieren sich neue Kompetenzen heraus und werden zu entscheidenden Schlüsselfaktoren, um innovativ, produktiv und wettbewerbsfähig zu sein. Berufe und Tätigkeiten verändern sich und bedingen damit neue Qualifikationen und Bildungsinhalte. Die Aufgaben werden tendenziell komplexer und anspruchsvoller. **Denn schwere und Routinearbeiten** werden vermehrt von Maschinen bzw. Robotern verrichtet werden oder sind bereits heute in Niedriglohnländern angesiedelt.

Digitale Bildung und Kompetenzen sind inzwischen auch außerhalb des beruflichen Arbeitsumfeldes entscheidend, um an der **immer digitaler werdenden Welt** und ihren Entwicklungen teilhaben zu können und sich diese zu erschließen. In ein paar Jahren wird jeder Einwohner den elektronischen Bürgerservice nutzen können und seine elektronische Patientenakte verwalten. Neben infrastrukturellen Voraussetzungen für die Nutzung digitaler Angebote ist auch der kompetente Umgang mit den digitalen Instrumenten, die uns zur Verfügung stehen, nötig. Daher ist es erforderlich, digitale Kompetenzen in allen Lebens- und Bildungsphasen zu vermitteln.

Mit digitalen Kompetenzen ist der kritische und sichere Umgang mit digitalen Technologien und Anwendungen gemeint, d.h. die Fähigkeit, mit Technologien und Medien kompetent umzugehen und diese sinnvoll einzusetzen.⁹

Zur Vermittlung digitaler Kompetenzen bedarf es auch eines zeitgemäßen Bildungsangebots mit digitalen Inhalten und Methoden. Hierfür muss die Voraussetzung einer technischen Infrastruktur und Ausstattung auch an den Schulen gegeben sein.

Zielsetzungen im Bereich Wissen und Bildung:

- Bildungswesen – Verbesserung der IKT-Ausstattung und Vernetzung der Schulen
- Übergangsmanagement – Schaffung einer zeit- und ortsunabhängigen Informations- und Anlaufstelle
- Wissensvermittlung – Stärkung der Medienkompetenz und des Technologieverständnisses
- Transparenzsteigerung – Sichtbarkeit der bestehenden Projekte und Angebote verbessern
- Vernetzen – Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement stärken

⁹ Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Alles klar. Abgerufen 21.10.2020 von <https://www.de.digital/DIGITAL/Redaktion/DE/Standardartikel/Magazin/lernen-wissen-alles-klar.html>

5.1.1. Bildungswesen

Zielsetzung: Verbesserung der IKT-Ausstattung und Vernetzung der Schulen

Die Vermittlung digitaler Kompetenzen wird zukünftig auch zunehmend an den Schulen stattfinden. Dabei muss Unterricht nicht zwangsläufig nur in den Klassenräumen erfolgen. **Virtuelle Lernräume bieten die Möglichkeit des zeit- und ortsunabhängigen Lernens** und der individuellen **Festigung des Lernstoffs**. Der gezielte Einsatz digitaler Medien kann den Schulalltag flexibler und interessanter gestalten. Lehrkräfte müssen die Möglichkeit haben, den Unterricht aus einem Mix von klassischem Frontalunterricht und digitalen Angeboten zu gestalten. Um dies zu ermöglichen ist jedoch eine leistungsfähige, sichere sowie datenschutzkonforme IT-Infrastruktur in den kreiseigenen Bildungseinrichtungen nötig.

Hierzu investiert der Landkreis seit Jahren hohe Summen in die Digitalisierung der Schulen. Im Rahmen der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur **Förderung des Zugangs zu Informations- und Kommunikationstechnologien** (kurz: IKT) an Schulen in Sachsen-Anhalt erhielt der Altmarkkreis Salzwedel Fördergelder, um die strukturierte Modernisierung der Ausstattung an Informations- und Kommunikationstechnologien in den Schulen voranzutreiben. Finanziert wird dieses Programm aus Mitteln der EU (ELER-Förderung) und des Landes Sachsen-Anhalt. Die Förderperiode beläuft sich von 2017-2023 bei einer Maximalfördersumme von 238.000 Euro je Schule; davon sind 25 Prozent Eigenanteil bereitzustellen.



Abbildung 6: Übergabe der ersten Notebooks aus dem DigitalPakt Schule
© Altmarkkreis Salzwedel

Des Weiteren wird an der Umsetzung des DigitalPakt Schule gearbeitet. Bei diesem Förderprogramm stellen Bund und Länder über die Laufzeit von fünf Jahren insgesamt **fünf Milliarden Euro** bereit. Dabei können unter anderem 20 Prozent der Fördermittel oder 25.000 € je Schule für die Beschaffung von mobilen Endgeräten eingeplant werden. Hauptaugenmerk des DigitalPakt ist der leistungsfähige Netzausbau und die Schaffung von effizienten Strukturen.¹⁰ Die Verteilung des Budgets beruht auf Schülerzahlen. Der Altmarkkreis Salzwedel kann infolgedessen mit einem Eigenanteil von 10 %, insgesamt rund **3.000.000 Euro**, in die seiner Trägerschaft befindlichen 17 Schulen investieren. Die Förderperiode beläuft sich auf den Zeitraum 2019 bis 2024.

¹⁰ Vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung (2019): DigitalPakt Schule

Für beide Programme muss der Schulträger für die Beantragung der Förderung ein Einsatzkonzept zur technischen und pädagogischen Umsetzung der Maßnahmen zur digitalen Bildung einreichen. Zielsetzung ist es, alle Schulen des Altmarkkreises Salzwedel mit einer einheitlichen, technologisch modernen IT-Infrastruktur einschließlich der Endgeräte auszustatten. Dies umfasst neben neuer Netzwerk- und Servertechnik auch PC-Technik (fest und mobil), interaktive Tafeln sowie die strukturierte Verkabelung, sofern diese noch nicht vorhanden ist.¹¹

Bei der Umsetzung der Maßnahmen aus den Förderprogrammen sind ein ständiger Austausch und eine gute Zusammenarbeit der beteiligten Fachämter, des IT-Services und der jeweiligen Schulen vor Ort erforderlich.

Mit zwei Zusatzvereinbarungen zum Digitalpakt Schule haben Bund und Land nochmals Fördermittel ohne Eigenanteil für die Schulträger zur Beschaffung digitaler Endgeräte zur Verfügung gestellt. Eine weitere Zusatzvereinbarung (Administratorenprogramm) zur Finanzierung von IT-Fachleuten zur Unterstützung der Schulen und Lehrkräfte ist geplant.

Maßnahme: Bildungswesen	
Zielsetzung	Verbesserung der IKT-Ausstattung und Vernetzung der Schulen
Zielgruppe	Schulen, Schülerschaft, Lehrkräfte
Zeitraumen	langfristig
Vorgehensweise	schrittweiser Ausbau
Kooperationspartner	Schulamt, Hochbauamt, IT-Service, Schulen
Finanzierung	Nutzung geeigneter Förderprogramme, Eigenanteile

¹¹ Vgl. Altmarkkreis Salzwedel (2018): 11. Verwaltungsbericht, S. 69

5.1.2. Virtuelle Jugendberufsagentur

Zielsetzung: Schaffung einer zeit- und ortsunabhängigen Informations- und Anlaufstelle im regionalen Übergangsmanagement für junge Personen und deren Bezugspersonen

Das Übergangsmanagement, also der Übergang Schule - Beruf, ist geprägt von einer Vielzahl an verschiedenen Angeboten. Einerseits existieren Angebote auf Seiten der Kommunen, der Agentur für Arbeit und des Jobcenters, andererseits betreiben aber auch Schulen, Betriebe, Kammern und Verbände Aktivitäten, um junge Leute für die Berufswahl zu sensibilisieren.

Mit der regionalen Koordinierungsstelle RÜMSA des Altmarkkreises Salzwedel, einem regionalen Arbeitsbündnis zwischen dem Altmarkkreis Salzwedel, der Agentur für Arbeit Stendal und dem Jobcenter des Kreises, erfolgt auf Basis der regionalen Bedarfe eine zielgerichtete Koordinierung und Steuerung der verschiedenen Aktivitäten und Angebote. Weiterhin wurde eine Rechtskreis übergreifende Beratung und Begleitung aus einer Hand für junge Menschen am Übergang von der Schule zum Beruf geschaffen. RÜMSA ist ein Förderprogramm des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt und wird durch die Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie des Landes gefördert.

Die Jugendberufsagentur **Schule.Beruf.Altmark** bildet zukünftig eine wichtige Anlaufstelle für junge Menschen und deren Bezugspersonen, um sich über die beruflichen Perspektiven im Altmarkkreis Salzwedel zu informieren und einen Zugang zu dem regionalen Arbeitsmarkt zu erhalten.¹² Dabei sind die Vernetzung und eine abgestimmte Rechtskreis übergreifende Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure erforderlich.

Zur Überwindung der räumlichen Distanzen im Landkreis sowie unter Nutzbarmachung der Kommunikations- und Verhaltenskultur der Zielgruppe soll über die Erweiterung der Website **www.schuba-saw.de** die Möglichkeit geschaffen werden, Informationen zum Übergang Schule - Beruf zu erhalten und über einen virtuellen Einstiegskanal bei Bedarf eine weiterführende, professionelle Beratung durch die drei Rechtskreise Agentur für Arbeit, Jobcenter und Jugendamt zu erhalten.



Abbildung 7: Virtuelle Jugendberufsagentur (www.schuba-saw.de)
© Altmarkkreis Salzwedel

¹² Vgl. Altmarkkreis Salzwedel: SchuBa – Unsere Aufgaben. Abgerufen 21.10.2020 von <https://schuba-saw.de/ueber-uns/aufgaben/>

Die Website **www.schuba-saw.de** soll den Nutzern die folgenden Möglichkeiten bieten:

- Informationen zu den Perspektiven im Übergang Schule – Beruf,
- Anfragen zur Beratung bei individuellen Problemen über ein Kontaktformular,
- Dialog über einen Chatbot, der verschiedene Auswahlmöglichkeiten bietet,
- Übersicht, wo Ausbildungs- und Praktikumsstellen in der Region zu finden sind und
- Informationen über Aktuelles.

Mit der **virtuellen Jugendberufsberatung** soll eine niedrigschwellige, zeit- und ortsunabhängige Informations- und Anlaufstelle im regionalen Übergangsmanagement entstehen, um die Aufmerksamkeit der Zielgruppe auf die bestehenden örtlichen Angebote zu lenken.

Des Weiteren soll mit der virtuellen Berufsberatung der Erstkontakt zum passenden Beratungsangebot effektiver gestaltet werden und eine effizientere Steuerung erfolgen. Es handelt sich um ein ergänzendes Angebot. Die persönliche Beratung bildet weiterhin einen wichtigen Kernaspekt.

Maßnahme: Virtuelle Jugendberufsagentur	
Zielsetzung	Schaffung einer zeit- und ortsunabhängigen Informations- und Anlaufstelle im regionalen Übergangsmanagement für junge Menschen und deren Bezugspersonen
Zielgruppe	junge Menschen im Übergang Schule - Beruf
Zeitraumen	mittelfristig
Vorgehensweise	▪ Beschluss der Kooperationspartner zum Aufbau von Informations- und Beratungsangeboten für den Übergangsbereich Schule – Beruf ▪ Aufbau eines virtuellen Einstiegskanals für die Jugendberufsagentur Schule.Beruf.Altmark ▪ Auftrag zur Erweiterung der Website www.schuba-saw.de (Leistungsbeschreibung, Auftragsvergabe, Programmierung) ▪ Testphase der Betaversion in den Sekundarschulen des Altmarkkreises Salzwedel ▪ Überarbeitung der Betaversion ▪ Onlineschaltung der Website www.schuba-saw.de in der neuen Version im ersten Quartal 2021
Kooperationspartner	RÜMSA, Agentur für Arbeit, Jobcenter des Altmarkkreises Salzwedel, Jugendamt des Altmarkkreises Salzwedel
Finanzierung	Fördermittel und Eigenanteil des Altmarkkreises Salzwedel

5.1.3. Förderung von Medienkompetenz und Technologieverständnis

Zielsetzung: Das Grundverständnis von Medienkompetenz und Technologieverständnis stärken sowie fördern

Medien und Technologie begleiten unseren Alltag. Dabei sind Medien in unterschiedlichster Art und Weise allgegenwärtig und führen zu einer ständigen Informationsflut. Seit rund 20 Jahren ist es möglich, sich zeit- und ortsunabhängig, beispielsweise über das Smartphone, zu informieren und eigenverantwortlich Informationen zu teilen oder zu erstellen. Diese "Dauerbeschallung" hat jedoch nicht zur Folge, dass Medien richtig selektiert und kritisch hinterfragt werden, wie die zunehmende Verbreitung sogenannter Fake News im Netz beweist.

Was verstehen wir unter **Medienkompetenz**? Der Begriff Medienkompetenz wurde bereits in den 1970er Jahren durch den Medienpädagogen Dieter Baacke eingeführt. Seither ist die Anzahl der Medien durch digitale Entwicklungen deutlich gestiegen. Medienkompetenz bietet das Orientierungswissen zur digitalen Welt. Es bedeutet, verschiedene Angebote an Medien zu kennen und zu bedienen, sie zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen sowie sie bewusst, gezielt und kompetent für sich zu nutzen.¹³ Diese Schlüsselkompetenz wird oftmals auch im beruflichen Alltag benötigt, um Fehlinterpretationen zu vermeiden oder eine Vielzahl an Informationen bzw. Daten effektiv und effizient kategorisieren und selektieren zu können.

Mit **Technologieverständnis** ist ein Grundverständnis der technischen Funktionsweise gemeint.

Die Einwohnerbefragung ergab, dass die Mehrheit der befragten Personen (97 Prozent) Medienkompetenz und Technologieverständnis für Schulkinder als wichtig bis sehr wichtig einschätzt. Aber an welcher Stelle sollte man mit dem Erlernen von Medienkompetenz und Technologieverständnis ansetzen? Mit 79 Prozent der Antworten steht das Elternhaus bei den Befragten an erster Stelle, gefolgt von der Grundschule (62 Prozent) und der Sekundarschule bzw. dem Gymnasium (57 Prozent).

Mit ergänzenden Bildungsangeboten können geeignete Berührungspunkte geschaffen werden, um souveränen und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien zu lernen sowie die Neugier für die Technik hinter den digitalen Anwendungen zu wecken.

Maßnahme: Förderung von Medienkompetenz und Technologieverständnis	
Zielsetzung	▪ Grundverständnis für Medienkompetenz und Technologieverständnis stärken und fördern ▪ intuitiven Zugang zu komplexen Digitalkompetenzen, wie dem Programmieren, erhalten
Zielgruppe	Kinder und junge Menschen
Zeitraumen	mittelfristig
Vorgehensweise	▪ Ausgestaltung verschiedener Projektaktionen, z.B. Wettbewerb an den Schulen ▪ Aktionstage, z.B. der Digital Tag ▪ Etablierung einer Digitalwerkstatt oder eines Medienlernzentrums ▪ Ausgestaltung von Ferientagen, z.B. Coding Camp
Mögliche Kooperationspartner	Schulen, Jugendclubs, Bildungseinrichtungen etc.
Finanzierung	Nutzung geeigneter Förderprogramme

¹³ Vgl. Dieter Baacke (1997): Die vier Dimensionen der Medienkompetenz

5.1.4. Digitale Teilhabe und Souveränität im Alter stärken (Digital Café)

Zielsetzung: Stärkung der digitalen Teilhabe und Souveränität im Alter

Digitale Assistenzsysteme und Anwendungen, wie beispielsweise Smart Home, besitzen das Potenzial, ein längeres, selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu führen. Außerdem werden **digitale Entwicklungen** in nahezu allen Lebensbereichen forciert. So gehen die **Entwicklungen** beispielsweise dahin, dass in einigen Jahren jede Person den elektronischen Bürgerservice der Verwaltungen nutzen und seine elektronische Gesundheitsakte verwalten kann.

Neben infrastrukturellen Voraussetzungen für die Nutzung digitaler Angebote ist ein kompetenter Umgang mit den digitalen Instrumenten, die uns zur Verfügung stehen, nötig. Gerade den älteren Bevölkerungsgruppen fällt es oftmals schwer, sich mit den Möglichkeiten einer vernetzten digitalen Welt auseinander zu setzen und sie begegnen dieser als „digitale Außenseiter“. Hier sollte die öffentliche Hand im Rahmen der kommunalen Verantwortung der Altenhilfe laut § 71 SGB XII ansetzen, damit Personengruppen nicht abgehängt werden.

Aus der Online-Einwohnerbefragung des Altmarkkreises Salzwedel geht hervor, dass die Mehrheit (73 Prozent) die Meinung vertritt, dass auch ältere Bevölkerungsgruppen den grundlegenden Umgang mit dem Internet, Smartphone oder Tablet beherrschen sollten. Als Gründe wurden beispielsweise die folgenden Punkte genannt: besserer Kontakt zu Familienmitgliedern und Bekannten (84 Prozent), geistig fit bleiben (70 Prozent) oder auch mehr Teilhabe an der Gesellschaft (63 Prozent).

Im Bereich der **digitalen Teilhabe und Souveränität werden bereits Grundlagenkurse** durch die Kreisvolkshochschule des Altmarkkreises Salzwedel angeboten. Diese bietet beispielsweise an den Standorten Salzwedel, Klötze und Gardelegen **PC-Grundlagenkurse** an und vermittelt den praktischen Umgang mit Smartphone und Tablet. Da der Altmarkkreis Salzwedel in seiner Fläche sehr weitläufig ist, sind die Orte, an denen die Grundlagenkurse bisher vermittelt werden, für manche Personen schwer erreichbar. Gerade für ältere Personen ist Mobilität ein entscheidender Faktor. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund von Mobilitätseinschränkungen die Zielgruppe aus den entlegenen Orten des Kreises das Kursangebot nur bedingt nutzen kann.

Im Rahmen eines vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt geförderten Projektes sollen junge Erwachsene der älteren Generation digitale Kompetenzen in sogenannten **Digital Cafés** vermitteln. Träger des Projektes ist der Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes. Innerhalb der Digital Cafés bearbeiten die Freiwilligen im Sozialen Jahr zusammen mit den Teilnehmern digitale Themen, sowohl theoretisch als auch praktisch.

Mit dem Projekt „**Digitale Teilhabe und Souveränität im Alter stärken**“ sollen die Möglichkeiten und der Nutzen der digitalen Welt aufgezeigt werden. Die Vorbehalte gegenüber digitalen Anwendungen **müssen** berücksichtigt werden, Wissensdefizite **Schritt für Schritt niedrigschwellig** abgebaut und vor allem das Bewusstsein für die Möglichkeiten der Digitalisierung **gestärkt werden**.¹⁴

Ein junger Erwachsener im Freiwilligen Sozialen Jahr führt durch sogenannte „Digital Cafés“. Dabei bearbeitet die freiwillige Person gemeinsam mit älteren Menschen digitale Themenstellungen und vermittelt den Umgang mit dem Internet. Die im Freiwilligen Sozialen Jahr arbeitende Person geht dabei auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Zielgruppe ein. Themenschwerpunkte können beispielsweise Videotelefonie mit den Enkelkindern, Online-Buchungen oder aber die Nutzung von Apps und Sozialen Netzwerken sein. Das „Digital Café“ bildet die analoge Begegnungsmöglichkeit, um den Umgang mit digitalen Angeboten zu erklären.

¹⁴ Vgl. Deutscher Landkreistag: Der digitale Landkreis (2018), S. 8

Mit dem Angebot der regelmäßig stattfindenden „Digital Cafés“ in den verschiedenen Orten des Kreises wird auf die Mobilitätseinschränkung der älteren Bevölkerung eingegangen. Ziel ist es, die älteren Personen im täglichen Umgang mit dem Internet und den digitalen Angeboten zu unterstützen und ihnen diese vertraut zu machen.

Das Digitalisierungszentrum des Altmarkkreises Salzwedel dient in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule als Einsatzstelle für die Person im Freiwilligen Sozialen Jahr. Der Seniorenbeirat des Altmarkkreises Salzwedel fungiert als Multiplikator, indem er auf die Veranstaltungen in den Gemeinden und Seniorengruppen hinweist.

Maßnahme: Digitale Teilhabe und Souveränität im Alter stärken – Digital Café	
Zielsetzung	▪ Stärkung der Teilhabe an der digitalen Welt und dessen Informationen ▪ Förderung des täglichen sicheren Umgangs mit dem Internet und digitalen Angeboten ▪ Abbau von Vorbehalten gegenüber digitalen Anwendungen ▪ Aufzeigen des Nutzens digitaler Anwendungen
Zielgruppe	ab 50 Jahre
Zeitraumen	01.09.2020 bis 31.08.2021
Vorgehensweise	▪ Person im Freiwilligen Sozialen Jahr organisiert in verschiedenen Orten des Kreises die Digital Cafés ▪ Digital Cafés sollen regelmäßig stattfinden ▪ Rotation in den verschiedenen Einrichtungen des Kreises, um den älteren Menschen weite Anfahrtswege zu ersparen
Kooperationspartner	DRK Landesverband Sachsen-Anhalt, Kreisvolkshochschule des Altmarkkreises Salzwedel, Altmarkkreis Salzwedel
Finanzierung	Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt

5.1.5. Informationskarte zur Projektlandschaft

Zielsetzung: Transparenzsteigerung von bestehenden Projekten und Angeboten

Im Altmarkkreis Salzwedel existiert eine große Anzahl verschiedenster Projekte bzw. Projektaktionen. Es ist sehr schwierig, einen vollständigen **Überblick über die laufenden Projekte und die verschiedenen Träger zu erhalten**. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich und vor allem in einer unzureichenden Öffentlichkeitsarbeit oder der fehlenden digitalen Präsenz der Vorhaben zu suchen.

Dennoch tragen viele dieser Projekte zur Attraktivität der Region bei. Mit der Etablierung einer digitalen Informationskarte zur Projektlandschaft auf der Website des Kreises kann die Transparenz und Wahrnehmung von Projekten und Aktionen gesteigert werden und somit auch die Anzahl an interessierten Teilnehmenden. Anhand der Projektkarte kann gezielt nach Projekten gesucht werden, die beispielsweise die gleichen Ziele verfolgen bzw. die gleiche Ausrichtung besitzen. Die Informationen müssen aktuell sein. Dies könnte durch eine Verknüpfung mit der jeweiligen Veranstaltungsseite gewährleistet werden sowie der Einbettung eines Zeitformates. Grundinformationen und die Benennung von Ansprechpersonen können einen ersten Überblick zu den Vorhaben geben. Eine Rubrik „Ehrenamt“ kann die Kontaktstellen des ehrenamtlichen Engagements aufzeigen.



Abbildung 8: Karte Altmarkkreis Salzwedel, Stand: 06/2019
© Altmarkkreis Salzwedel

Die digitale Karte zur Projektlandschaft soll nicht nur der Transparenzsteigerung dienen, sondern die Möglichkeit bieten, Ideen, Projekte und Menschen miteinander zu verbinden.

Maßnahme: Informationskarte zur Projektlandschaft	
Zielsetzung	▪ Transparenzsteigerung von bestehenden, kleinteiligen Projekten und Projektaktionen ▪ Förderung des gegenseitigen Austausches und der Vernetzung
Zielgruppe	Initiierende von Projekten und Einwohner
Zeitraumen	mittelfristig
Vorgehensweise	▪ Einbettung auf der Website des Kreises ▪ Beauftragung von Dienstleistern für die technische Umsetzung und Integration ▪ Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung der Projektlandkarte
Mögliche Kooperationspartner	regional Handelnde
Finanzierung	Eigenmittel Altmarkkreis Salzwedel

5.1.6. Integration durch Information

Zielsetzung: Verbesserung der Integration von Neuzugezogenen durch digitale Informationsbündelung

Wo ist das Einwohnermeldeamt? Wo muss ich mein Kind für die Schule anmelden? Sich in einer neuen Region zurecht zu finden ist oftmals nicht so einfach, vor allem wenn noch sprachliche Barrieren hinzukommen. Es gibt viele verschiedene Anlaufstellen, an die man sich wenden muss oder kann. Sprachbarrieren sowie fehlende Informationen können die Eingliederung in die Gesellschaft erheblich erschweren.

Eine **lokal ausgerichtete und mehrsprachige Informations-App** kann auf niedrigschwelligem Wege Neuzugezogenen und Interessierten gebündelt relevante Informationen zum Altmarkkreis Salzwedel bieten. Die Integration in die Gemeinschaft wird dadurch erleichtert und die Integrationsarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen vor Ort entscheidend unterstützt.

Die App kann für die Neu-Altmärker wesentliche, relevante Informationen zu Themen, wie Verwaltungsgänge, Kinderbetreuungsangebote, Arbeitsmarktzugang, Wohnraumsuche, Sprachförderung oder aber auch Freizeitaktivitäten, bieten.

Ziel ist, dass sich Neuzugezogene schneller mit den Strukturen und lokalen Besonderheiten im Altmarkkreis Salzwedel zurechtfinden und gesellschaftlich integrieren können.

Zum Aufbau der Informationssammlung kann die bereits bestehende App Integreat der Tür an Tür - Digitalfabrik gGmbH, einem gemeinnützigen Unternehmen, genutzt werden. Es handelt sich dabei um eine freie, lizenzierte Open Source Software, die bereits in mehreren Städten und Landkreisen in Deutschland Anwendung findet.



Abbildung 9: Eröffnung und Begrüßung der Tagungsteilnehmer „Mut auf Zukunft - Migration und Ehrenamtliches Engagement im Altmarkkreis Salzwedel“ durch Landrat Michel Ziche
© Verein zur Förderung der Bildung Salzwedel e.V.

Maßnahme: Integration durch Information	
Zielsetzung	▪ Verbesserung der Integration von Neuzugezogenen durch Informationsbündelung ▪ Unterstützung der Integrationsarbeit
Zielgruppe	Neuzugezogene
Zeitraumen	mittelfristig
Vorgehensweise	▪ Nutzung der bestehenden App Integreat (freie Open Source Software) ▪ Öffentlichkeitsarbeit
Mögliche Kooperationspartner	Akteure der Integrationspolitik, Tür an Tür - Digitalfabrik gGmbH
Finanzierung	Eigenmittel Altmarkkreis Salzwedel

5.2. Gesundheitswesen – Telemedizinische Anwendungen

Die medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich ist ein wichtiges Kriterium der Daseinsvorsorge und ein entscheidender Standortfaktor.

Mit 53,3 Hausärzten auf 100.000 Einwohner zählt der Altmarkkreis Salzwedel jedoch zu den Regionen Deutschlands mit einer der dünnsten Hausärzte-Dichte (Stand 2019). Auch die fachärztliche Versorgung in den Bereichen Augen, HNO, Haut, Kinder, Nerven und Urologie ist unterdurchschnittlich in der Altmark vertreten.¹⁵

Die gesetzlich festgeschriebene Zuständigkeit zur Sicherstellung der haus- und fachärztlichen Versorgung liegt bei der Kassenärztlichen Vereinigung. Dem Altmarkkreis Salzwedel ist die Sicherstellung der wohnortnahen medizinischen Versorgung ebenfalls ein entschiedenes Anliegen.

Die Möglichkeiten der Digitalisierung im Gesundheitswesen sind vielfältig und können zu einer Verbesserung der medizinischen Versorgung beitragen und dem Mangel an Haus- und Fachärzten begegnen. Weiteres Potenzial besteht in der digitalen Vernetzung der Systeme und Prozesse, um eine patientenorientiertere Versorgungskette zu ermöglichen.

Ab 2021 soll allen gesetzlich Versicherten die elektronische Patientenakte (ePA) zur Verfügung stehen. Diese bildet ein wichtiges Element der vernetzten Gesundheitsversorgung. Sie soll Patienten, medizinischem Fachpersonal sowie Rettungskräften schnellen und umfassenden Zugang zum Gesundheitsstatus, wie beispielsweise Informationen zum Impfpass, zu Diagnosen und Medikamenten, ermöglichen.

Digitale Lösungen können ärztliches Fachpersonal nicht ersetzen, aber sie können dazu beitragen, den gesamten Versorgungsprozess zu unterstützen.



Abbildung 10: Eingangsbereich Krankenhaus Gardelegen
© Altmark-Klinikum gGmbH

Zielsetzungen im Bereich Gesundheitswesen:

- Unterstützung beim Einsatz telemedizinischer Anwendungen
- Sicherstellung einer wohnortnahen medizinischen Versorgung

„Telemedizin ist ein Sammelbegriff für verschiedenartige **ärztliche Versorgungskonzepte**, die als Gemeinsamkeit den prinzipiellen Ansatz aufweisen, dass medizinische Leistungen der Gesundheitsver-

¹⁵ Vgl. Kassenärztliche Bundesvereinigung: Gesundheitsdaten - Regionale Verteilung der Ärzte in der vertragsärztlichen Versorgung. Abgerufen 10.12.2020 von <https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/16402.php>

sorgung der Bevölkerung in den Bereichen Diagnostik, Therapie und Rehabilitation sowie bei der ärztlichen Entscheidungsberatung über räumliche Entfernungen (oder zeitlichen Versatz) hinweg erbracht werden. Hierbei werden Informations- und Kommunikationstechnologien eingesetzt.“¹⁶

Um eine **wohnortnahe medizinische Versorgung** auch in Zukunft für die Einwohner des Landkreises zu sichern, wird der Einzug der Telemedizin erforderlich werden. Durch die Nutzung von Kommunikations- und Informationstechnologien, wie beispielsweise die digitale Arzt-Patienten-Kommunikation oder das **Fernmonitoring durch Vitaldatenübertragung**, kann den Herausforderungen – Ärztemangel, demografischer Wandel und weite Strecken des ländlichen Raums – begegnet werden. So können beispielsweise Behandlungsverläufe auch über **Fernmonitoring und Videosprechstunde** erfolgen und die Arzt-Patienten-Kontakte effizienter gestaltet werden.

Das E-Health-Gesetz, (das) **Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen** im Gesundheitswesen, enthält einen konkreten Fahrplan für den Aufbau der sicheren Telematikinfrastuktur und die Einführung medizinischer Anwendungen (...)“¹⁷ und bildet die rechtliche Grundlage für die Nutzung telemedizinischer Anwendungen.

Der Altmarkkreis Salzwedel kann dabei unterstützen, die nötigen **strukturellen Voraussetzungen für den Einsatz telemedizinischer Anwendungen zu verbessern und die Integration innovativer medizintechnischer Lösungen** im Rahmen seiner Möglichkeiten und über geeignete Förderprogramme zu fördern.

Maßnahme: Telemedizinische Anwendungen	
Zielsetzung	▪ Unterstützung beim Einsatz telemedizinischer Anwendungen ▪ Sicherstellung einer wohnortnahen medizinischen Versorgung
Zielgruppe	Einwohner, medizinisches Fachpersonal, Pflegekräfte
Zeitraumen	langfristig
Vorgehensweise	▪ Gründung eines Bündnisses für die Zusammenarbeit ▪ Erstellung eines Aktionsplans ▪ Förderung innovativer Projekte
Mögliche Kooperationspartner	Unternehmen, Hochschulen, ansässige Ärzteschaft, Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Kosten/ Finanzierung	Nutzung geeigneter Förderprogramme

¹⁶ Bundesärztekammer: Telemedizin. Abgerufen 10.12.2020 von <https://www.bundesaerztekammer.de/aerzte/telematiktelemedizin/telemedizin/>

¹⁷ Bundesministerium für Gesundheit: E-Health-Gesetz. Abgerufen 10.12.2020 von <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/e/e-health-gesetz.html>

5.3. Nachhaltigkeit

Digitalisierung und Nachhaltigkeit? Unsere Lebens- und Arbeitswelt verändert sich aufgrund von neuen digitalen Entwicklungen stetig. Gleichzeitig zeigt sich, dass unsere Wohlstandsgesellschaft negative Folgen für das Ökosystem hat. Daher sollte der Aspekt der Nachhaltigkeit auch bei den Überlegungen zu der Digitalen Agenda für den Altmarkkreis Salzwedel Berücksichtigung finden.

Digitale Innovationen können dabei unterstützen, unser Handeln ökologischer zu gestalten, beispielsweise aufgrund von datengetriebenen Effizienzsteigerungen oder positiven Effekten auf unsere Natur. Die definierten Digitalisierungsmaßnahmen sollen auch einen Beitrag zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft sowie dem Schutz von Klima und Umwelt leisten. Ein weiterer Aspekt ist der gesellschaftliche Zusammenhalt. Diesen gilt es weiterhin zu stärken und zu erhalten.

Zielsetzungen im Bereich Nachhaltigkeit:

- Digitalisierung soll dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen dienen
- Sicherstellung der Versorgung im ländlichen Raum



Abbildung 11: Landschaft bei Immekath
© Altmarkkreis Salzwedel

5.3.1. Erweiterung der Abfall-App um Meldefunktion

Zielsetzung: Vermeidung von Anhäufungen und schnelle Beseitigung von illegal abgeladenem Müll im Kreisgebiet

Illegal in den Wäldern und auf den Grünflächen abgeladener Müll, ob nun Sperrmüll, Hausmüll oder Elektro-schrott, sieht nicht nur unschön aus, sondern kann für unsere Natur zur Gefahr werden. Denn chemische Bestandteile oder Giftstoffe können aus dem abgeladenen Müll austreten und in Verbindung durch Regen in das Grundwasser gelangen und dieses verunreinigen.

Die Abfallentsorgungs-App der Deponie GmbH des Altmarkkreises Salzwedel informiert die Einwohner des Kreises nicht nur über die Entsorgungstermine, sondern gibt im sogenannten Abfall-ABC auch Auskunft zu den Sammelstellen und Informationen zu der richtigen Entsorgung. Durch die Erweiterung einer Meldefunktion für illegal abgeladenen Müll und ähnliche Verstöße können solche Probleme schneller aufgespürt und behoben werden. Die Einwohner können auch außerhalb der Verwaltungszeiten ihre Beobachtungen melden. Durch die Freigabe der GPS-Daten, das Hochladen eines Fotos zur Ermittlung des Entsorgungsaufwandes sowie eine Kurzinformation zum Sachverhalt kann nicht nur der exakte Standort ermittelt werden, sondern es kann auch eine schnellere und bessere Priorisierung der Maßnahmen erfolgen. Außerdem ist eine Optimierung der Tourenplanung möglich. Zudem kann verhindert werden, dass weiterer Müll an derselben Stelle unsachgemäß entsorgt wird.

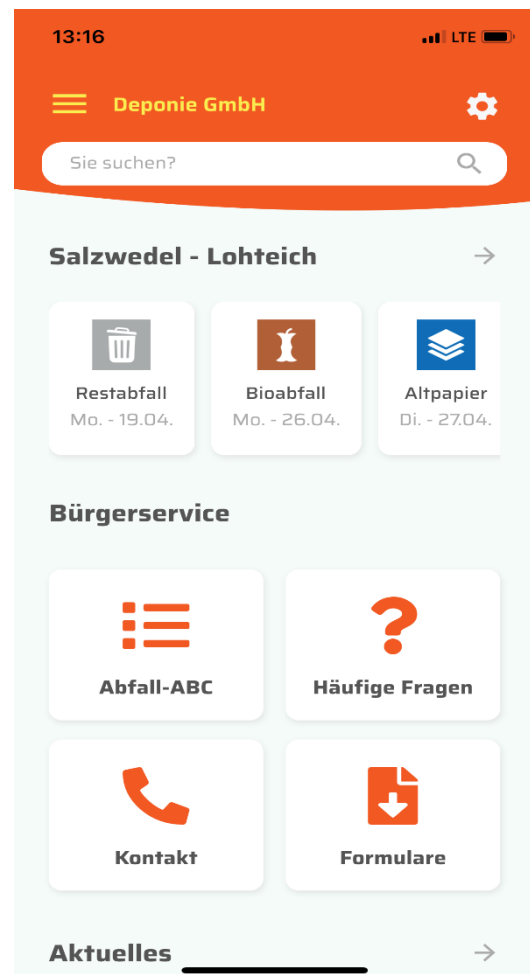


Abbildung 12: Abfall-App der Deponie GmbH
© Altmarkkreis Salzwedel

Maßnahme: Erweiterung der Abfall-App um Meldefunktion	
Zielsetzung	Vermeidung von Anhäufungen und schnelle Beseitigung von illegal abgeladenem Müll auf den Grünflächen und in den Wäldern des Kreises
Zielgruppe	Einwohner
Zeitraumen	Kurzfristig
Vorgehensweise	- Integration der Funktion - Öffentlichkeitsarbeit
Kooperationspartner	Dienstleistungsunternehmen
Kosten/ Finanzierung	Eigenmittel Altmarkkreis Salzwedel

5.3.2. Digitaler Dorfladen – Versorgung im ländlichen Raum

Zielsetzung: Sicherstellung der Versorgung im ländlichen Raum

Die Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs ist ein wichtiger Faktor für ein gutes Leben im ländlichen Raum. In vielen kleineren, ländlichen Ortschaften musste der Dorfladen aus wirtschaftlichen Gründen schließen, sodass die Einwohner meist in die nächstgelegene größere Stadt fahren müssen, um sich mit Lebensmitteln zu versorgen. Des Weiteren verschwindet mit jedem Dorfladen auch eine soziale Begegnungsstätte.

In einigen Gemeinden versuchen daher Initiativen aus Ehrenamtlichen die ehemaligen Dorfläden mit neuen Konzepten wiederzubeleben. Die Herausforderung bei einem Dorfladen sind jedoch die hohen Fixkosten, insbesondere die Personalkosten, verglichen mit dem erwirtschafteten Umsatz. Die Aufrechterhaltung eines Dorfladens ist daher oftmals unwirtschaftlich oder bedarf eines hohen Engagements engagierter Bürger und Bürgerinnen.

Durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien können digitale Dorfläden weitestgehend ohne den Einsatz von Personal betrieben werden und somit die Nahversorgung auf dem Land ergänzen. Gleichzeitig können diese Läden auch einen sozialen Treffpunkt bilden, wie das Umsetzungsbeispiel „Emma's Tag und Nachtmarkt“¹⁸ zeigt. Dabei handelt es sich um einen digitalen Dorfladen in Altengottern in Thüringen. Der Ladenzutritt erfolgt 24/7 durch vorherige Registrierung über Kundenkarte. Das Geschäft hat circa 1.200 verschiedene Artikel im Bestand und besitzt außerdem eine Paketstation, einen kostenfreien WLAN Hotspot, eine E-Auto-Ladesäule und eine kleine Café-Station mit digitaler Infotafel der Verwaltung. Der Laden verfügt über Kameras und die Produkte sind über RFID-Chips gesichert, sodass ein Signal ertönt, sollte die Kundschaft an der Selbstbedienungskasse vergessen haben, die Ware zu scannen. Das System erfasst die gekaufte Ware und bestellt automatisch nach. Eine Servicekraft kümmert sich lediglich eine Stunde am Tag um das Nachfüllen der Ware und die Sauberkeit im Laden.

Ein Digitaler Dorfladen ermöglicht es, eine gewisse Versorgungsinfrastruktur im ländlichen Raum zu erhalten, auch abseits von regulären Öffnungszeiten.

Maßnahme: Digitaler Dorfladen	
Zielsetzung	▪ Sicherstellung der Versorgung im ländlichen Raum ▪ Treffpunkt für sozialen Austausch schaffen
Zielgruppe	Einwohner
Zeitraumen	langfristig
Vorgehensweise	▪ Rahmenbedingungen definieren/ Standortanalyse ▪ von Umsetzungsbeispielen lernen ▪ Projektpartner gewinnen ▪ Projektskizze erstellen und Fördergelder beantragen ▪ Umsetzungsphase
Mögliche Kooperationspartner	interessierte Orte bzw. Mitgliedsgemeinden, Unternehmen
Finanzierung	Nutzung geeigneter Förderprogramme

¹⁸ Vgl. KOMMUNAL(2020): Der Dorfladen, der rund um die Uhr geöffnet hat. Abgerufen 29.01.21 von <https://kommunal.de/dorfladen-th%C3%BCrtingen>

5.3.3. Digitalisierung der Energiewende

Zielsetzung: Gestaltung der digitalen Energiewende im Altmarkkreis Salzwedel

Energieerzeugung im Altmarkkreis Salzwedel

Die Kernbotschaft, die Wissenschaft, Politik und Wirtschaft im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des Energiesektors senden, ist: „Energie wird dezentral und digital“.

Industriepolitisch wird dies enorme Veränderungen für den Energiemarkt in Deutschland mit sich bringen. Denn Erneuerbare Energien verändern das etablierte Verhältnis der Marktteilnehmer (Verbraucher, Erzeuger, Stromlieferanten, Netzinhaber und -betreiber) zueinander, denn die Funktion der einzelnen Marktteilnehmer wird sich verändern. Verbraucher werden auch zu Erzeugern/Produzenten und Netzbetreiber können in kleinen Stromnetzen wieder zu Stromlieferanten und sogar Erzeugern werden.

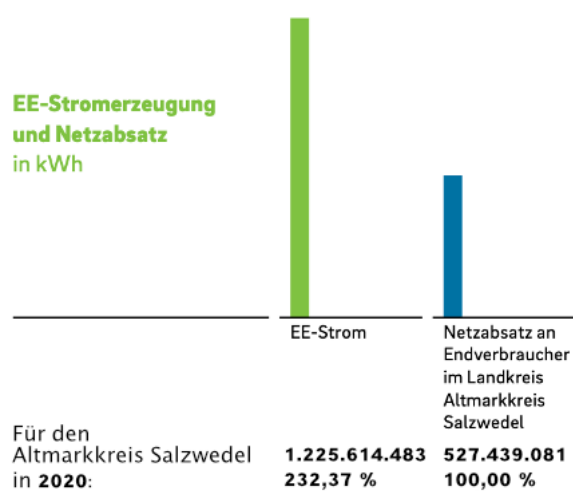


Abbildung 13: EE-Stromerzeugung und Netzauslastung für den Altmarkkreis Salzwedel in 2020 (eigene Darstellung)

© Daten Avacon Netz GmbH

Global betrachtet können ländliche Regionen viel stärker als heute zu „Erneuerbare-Energien-Erzeugerregionen“ werden. Dazu müsste die lokal erzeugte Energie viel intensiver als bisher vor Ort gespeichert und verbraucht werden. Die Altmark ist eine „Erzeugerregion“. Die öffentlichen Haushalte (Städte, Gemeinden, Landkreise) und die lokale Wirtschaft (Unternehmen, Haushalte) profitieren jedoch nur unzureichend davon. Im Jahr 2020 ist im Altmarkkreis Salzwedel mehr als doppelt so viel Strom aus Erneuerbaren Energien erzeugt worden als durch die Endverbraucher im Landkreis verbraucht wurde (s. Abbildung 13). Rechnerisch hätte der Strombedarf im Altmarkkreis Salzwedel im Jahr 2020 aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden können. Dabei handelt es sich um eine idealisierte Annahme, denn der Strom muss zur

Verfügung stehen, wenn er gebraucht wird, was bei Wind und Sonne nicht zu jeder Zeit gegeben ist. Weiterhin müsste der erzeugte Strom auch direkt und regional vermarktet werden können. Zukünftig wird zu den beiden Sektoren Strom und Wärme (Heizung) noch ein dritter Sektor für den Endverbraucher relevanter werden: Verkehr in Form der E-Mobilität/grünem Wasserstoff. Der Gesamtenergiebedarf für die Haushalte (für Wärme, E-Mobilität, Strom) wird also zukünftig weitaus höher sein, als die Abbildung suggeriert. Deshalb ist der weitere (regionale) Zubau von Erzeugungs- und Speicheranlagen für das Gelingen der Energiewende notwendig.

Fest steht, dass die Digitalisierung massive Veränderungen in der deutschen Energiemarkt-Landschaft mit sich bringen wird. Für ländliche energieerzeugende Regionen, wie dem Altmarkkreis Salzwedel, stellt sich hierbei die Frage, wie Städte, Gemeinden, die lokale Wirtschaft und Haushalte von dieser Entwicklung auf dem Energiemarkt profitieren können.

Status quo der Energiewende im Altmarkkreis Salzwedel

Die Energiewende im Altmarkkreis Salzwedel wird im Wesentlichen durch Windkraftanlagen (ca. 64%), Biomasse (ca. 19%) und Photovoltaik (ca. 15%) vorangetrieben (Stand 2020)¹⁹. Betreiber dieser Anlagen sind u. a. Kapitalgesellschaften (GmbHs, AGs), Genossenschaften aber auch private Haushalte, die mit ihren PV-Anlagen elektrischen Strom in das öffentliche Netz einspeisen.

Grundlage dafür ist das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) aus dem Jahr 2000. Durch das EEG erhielten Privathaushalte die Möglichkeit vom reinen Verbraucher auch zum Erzeuger von elektrischer (erneuerbarer) Energie zu werden. Die Haushalte wurden somit zu „Prosumern“ (= eine Kombination aus Produzent und Konsument). Das EEG hat dazu die regulatorischen und wirtschaftlichen Anreize gesetzt und damit weitreichende Folgen für den deutschen Energiemarkt initiiert. Private Haushalte wurden somit zum eigenen Stromlieferanten und Netzbetreiber im hauseigenen EE-Stromnetz für den selbst erzeugten Strom.

Digitalisierung verändert die regionale Energiewelt: Regionale Wertschöpfung und neue Stromhandelsmodelle durch die Blockchain-Technologie

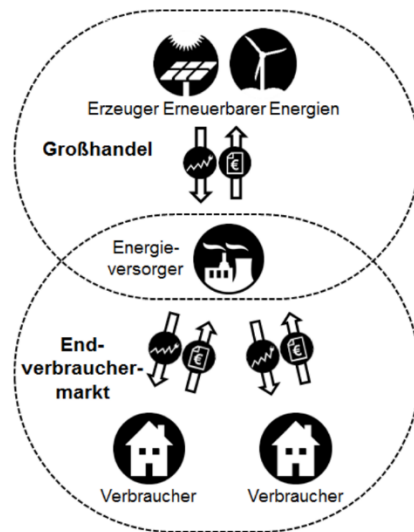
Die Digitalisierung der Energiewende erfolgt für die Verbraucher zukünftig wahrnehmbar vor allem mit der Einführung des SmartMeters (engl. für intelligente Messeinheit, auch: digitaler Stromzähler). Mit dem SmartMeter werden im Wesentlichen zwei neue Funktionen in das System „Energie“ eingeführt. Technisch können Netzlasten, Produktion und Verbrauch in Echtzeit gemessen und übermittelt werden. Auf betriebswirtschaftlicher Ebene können diese neuen technischen Funktionen für variable Stromtarife²⁰ bzw. für die Steuerung von Erzeugungs- und Speicheranlagen genutzt werden.

Mit der Einführung der SmartMeter-Technologie sind weitreichende Änderungen im Energiemarkt verbunden. Das trifft natürlich nicht nur auf den Verbrauch von einzelnen Haushalten zu, sondern für das Verbrauchsverhalten aller Marktteilnehmer im gesamten Anschlussnetz. Das bedeutet, dass die Netzbetreiber zukünftig bis auf Verbraucherebene in Echtzeit messen und auswerten können wo und welche Verbräuche im Netz entstehen. Mittel- bis langfristig wird so ein Datenbestand entstehen, der den Energiebedarf für einzelne Anschlussbereiche sehr gut prognostizierbar machen wird. Dies wiederum wird neue Geschäfts- und Vertriebsmodelle am Energiemarkt hervorbringen. Entscheidend dabei ist auch, dass die Erzeugung der Energie nicht mehr in einigen wenigen Kohle- bzw. Atomkraftwerken entsteht („alte Energiewelt“), sondern quasi vor Ort stattfinden kann, d.h. potentiell in den Dörfern der ländlichen Regionen. Der Strom wird somit vor Ort hergestellt, transportiert, gespeichert und verbraucht werden. Überschüssige Energiespitzen könnten dann aus der ländlichen Region in urbanere Regionen verkauft werden. Mit dieser Entwicklung geht eine erhebliche Veränderung der Rolle der Energieversorger und der Erzeugerregionen einher. Für die Erzeugung von Atom- und Kohlestrom bedurfte es immer einer natürlichen Ressource (Kohle) bzw. eine technische Expertise und wirtschaftlichen Potenz (Atomkraftwerk), die per se nur im makroökonomischen Maßstab darstellbar waren. Auf diesen Eckpfeilern hat das traditionelle Stromhandelsmodell gefußt (s. nachfolgende Abbildung, Traditionelles Handelsmodell).

¹⁹ Alle Angaben aus 2020 für den Altmarkkreis Salzwedel auf Nachfrage zur Verfügung gestellt von der Avacon Netz GmbH, kein Verweis, hilfsweise: Vgl. Avacon AG: Mission Energiezukunft. Abgerufen 08.03.2021 von https://www.avacon.de/content/dam/revu-global/avacon/documents/Broschueren/EE-Report_2019_20.pdf

²⁰ Einer der ersten Anbieter von „variablen Stromtarifen“ auf dem deutschen Energiemarkt ist Tibber. Abgerufen 12.02.2021 von <https://tibber.com/de/smarter-stromvertrag>

Traditionelles Handelsmodell



Peer-to-Peer Handelsmodell

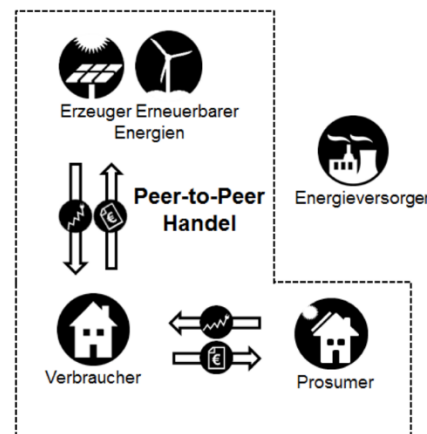


Abbildung 14: Altes (Traditionelles) und neues (Peer-to-Peer) Handelsmodell am Energiemarkt
© Öko-Institut e.V.²¹

Erneuerbare Energien und die *Blockchain*-Technologie fordern dieses Modell heraus. Der Handel von Strom kann nunmehr von Haus-zu-Haus und Dorf-zu-Dorf geschehen (s. Abbildung, Peer-to-Peer-Handel), da die Erzeugung durch Wind und Sonne potentiell überall realisiert werden können und die Abrechnung durch SmartMeter ebenfalls immer und überall standardisiert erfolgen kann; sowohl bei der Erzeugung, bei der Speicherung, beim Transport als auch beim Verbrauch.

Die Digitalisierung der Energiewende wird, informationstechnisch betrachtet, durch die Blockchain-Technologie²² ermöglicht. Die Bundesregierung verabschiedete im September 2019 eigens dafür eine Blockchain-Strategie²³, die die zukünftige Bedeutung dieser Technologie herausstellen soll. Dort heißt es u. a.: „Die Bundesregierung fördert praxisorientierte Forschung, Entwicklung und Demonstration der Blockchain-Technologie in der Energiewirtschaft.“²⁴

Die hier skizzierte technische Entwicklung wird die Stromlieferung für Endverbraucher verändern, denn der Strom kann zu jederzeit ad hoc (ähnlich eines Börsenkurses) eingekauft und abgerechnet werden. Die Digitalisierung ermöglicht also für den Endverbraucher den zeitgleichen Einkauf von Energie bei Lieferant A, um das Elektroauto zu laden und bei Lieferant B für den Betrieb der Waschmaschine. Waschmaschinenhersteller könnten somit ebenfalls zu Stromlieferanten werden. Wie wahr-

²¹ Öko-Institut e.V. (2019): Working Paper Chancen und Risiken der Digitalisierung für eine nachhaltige Energiewirtschaft. Abgerufen 11.02.2021 von <https://www.oeko.de/fileadmin/oekodoc/WP-Digitalisierung-Energiewirtschaft.pdf>

²² Vgl. Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT (2016): Blockchain: Grundlagen, Anwendungen und Potenziale. Abgerufen 16.10.2020 von https://www.fit.fraunhofer.de/content/dam/fit/de/documents/Blockchain_WhitePaper_Grundlagen-Anwendungen-Potentiale.pdf

²³ Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2019): Blockchain-Strategie der Bundesregierung. Abgerufen 11.02.2021 von <https://www.blockchain-strategie.de/BC/Navigation/DE/Home/home.html>

²⁴ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2021): Projektförderungen und Reallabore. Abgerufen 11.02.2021 von <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Digitale-Welt/Blockchain/blockchain-innovation.html>

scheinlich solche Szenarien sind, beweist die Volkswagen AG aus Wolfsburg. Diese hat mit „Elli. Volkswagen Naturstrom“²⁵ eine eigene Strom-Marke gegründet, die schon heute den Stromvertrieb in der noch „alten“ Energiewelt übernimmt. Perspektivisch bietet „Elli“ zusammen mit der SmartMeter-Technologie für den VW-Konzern ein enormes Potenzial im Bereich der E-Mobilität, beispielsweise als Paketangebot „Auto+Strom“, das inkludiert auch den Betrieb von Ladesäulen.

In der betriebswirtschaftlichen und strategischen Betrachtung wird das Verteilnetz, also das Stromnetz in den Gemeinden, durch die Erneuerbaren Energien und der Smart-Meter-Blockchain-Technologie zu einem harten Wirtschaftsfaktor für die Region.

Um die klimapolitischen Ziele der Bundesregierung erreichen zu können, ist ein weiterer Zubau von Erzeugungs- und Speicheranlagen notwendig. Die Förderung solcher Vorhaben wird in Zukunft in erheblichem Umfang zunehmen müssen, um diese Ziele zu erreichen. Bereits in 2007 (!) ging der VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik und Informationstechnik e.V.) davon aus, dass „(...) zukünftig von einem nennenswerten dezentralen Versorgungspotenzial auszugehen sein. Diese Entwicklung kann zu einer Veränderung der Versorgungsstrukturen führen.“²⁶

Das Zubau-Potenzial ist in unserer ländlichen Region sehr groß (vgl. Abbildung 13). Die hier angesprochenen Erzeugungspotenziale liegen heute selten und auch nicht mittelbar (via Stadtwerke) in kommunaler Hand. Eine Ausnahme in der Altmark bietet bisher der Windpark Osterburg²⁷.

Exkurs: Digitalisierung der Energiewende als Forschungsgegenstand

Wie bereits erwähnt, ist ein wesentliches Ziel der Energiewende die regional erzeugte Energie auch regional zu verbrauchen. Mit der Digitalisierung kann die Erzeugung und der Verbrauch entsprechend gesteuert werden. Speichertechnologien (z.B. Batterie, Methan, Wasserstoff) werden außerdem für regionale Ausfallsicherheit sorgen, wenn kein Wind weht und keine Sonne scheint. Dazu wird und muss auch das **regionale Gasnetz mit Smart Metern** ausgestattet werden, um auch hier Erzeugung und den Verbrauch in Echtzeit messen und steuern zu können. Wie ein solches Vorhaben realisiert werden kann, wird gerade im, durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (kurz BMWi) geförderten Projekt, „pebbles“ in Wildpoldsried erforscht. Auf der Website des Projektes heißt es:

„Der zentrale Forschungsansatz von pebbles ist die Entwicklung eines zukünftig dezentralen Stromhandelsmodells. Ziel ist der Aufbau einer sicheren, lokalen Stromhandelsplattform auf Basis der Blockchain-Technologie. Die Plattform soll ein Kooperationsmodell für Technologielieferanten, Plattformbetreiber und –teilnehmer, sowie Verteilnetzbetreiber sein. Dabei soll eine Community entstehen, die untereinander und den Bedürfnissen der jeweiligen Teilnehmer entsprechend Strom handelt.“²⁸

Pebbles untersucht Realisierungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für den lokalen Energiemarkt, der durch europäische, nationale (z.B. EEG) und regionale (u. a. Konzessionen, Netzentgelte) Rechtsnormen geprägt ist.²⁹

²⁵ Vgl. Volkswagen Group Charging GmbH (2020): Elli – Eine Marke des Volkswagen Konzerns. Abgerufen 09.03.2021 von <https://www.elli.eco/de/naturstrom>

²⁶ VDE-Studie (2007): Dezentrale Energieversorgung 2020, S. 9. Abgerufen 11.02.2021 von <https://www.vde.com/resource/blob/792808/db366b86af491989fcd2c6ba6c6f21ad/etg-studie-dezentrale-energieversorgung2020-komplette-studie-data.pdf>

²⁷ Vgl. Landkreis Stendal (2020): Osterburg hat geliefert. Windpark in Betrieb. Abgerufen 11.12.2020 von <https://www.landkreis-stendal.de/de/news/windpark-osterburg.html>

²⁸ Allgäuer Überlandwerk GmbH: Peer-to-peer Energiehandel auf Basis von Blockchains. Abgerufen 11.02.2021 von <https://pebbles-projekt.de>

²⁹ In den Vereinigten Staaten sind solche „lokalen Peer-to-Peer Stromerzeugungs- und Verbrauchsnetze“ bereits im Betrieb. Das „Brooklyn MicroGrid“ in New York ist ein solches Netz. Dort kaufen und verkaufen Anwohner und Besitzer von kleinen PV-Anlagen. Vgl. Brooklyn Microgrid: Home. Abgerufen am 12.02.2021 von

Am 6. Januar 2021 hat das BMWi im Rahmen des 7. Energieforschungsprogramms zur *Digitalisierung der Energiewende* den Förderaufruf „Kommunikationstechnologien für die Energiewirtschaft“ gestartet. Das BMWi organisiert die Forschung zur Digitalisierung der Energiewende zusätzlich in sogenannten Reallaboren, die unterschiedliche Bereiche und Entwicklungen der digitalen Energiewende beleuchten. In dem Projekt „Westküste100“³⁰ wird beispielsweise die Herstellung von Wasserstoff aus Sonnenenergie und dessen Übertragung via vorhandene Gasleitungen untersucht. Mit *Designnetz*³¹ wird im selbigen Forschungsprogramm untersucht, wie die Stromlasten intelligent im Verteilnetz gesteuert werden können.

Das wirtschaftliche Potenzial, dieser technologischen und infrastrukturellen Entwicklungen, ist für den ländlichen Raum enorm. Deshalb kann es auch für die Kommunen im Altmarkkreis Salzwedel von Interesse sein, im Rahmen einer Digitalen Agenda die Digitalisierung der Energiewende mitzugestalten und deren konkreten Potenziale auszuloten und zu nutzen. Dazu kann u. a. eine Beteiligung an o. g. Forschungsprogrammen beitragen.

Wie könnten die Kommunen im Altmarkkreis Salzwedel von der digitalisierten Energiewende profitieren?

Auf der Grundlage des Energiewirtschaftsgesetzes verfügen die Gemeinden im Altmarkkreis Salzwedel über das Recht, Konzessionen für die Nutzung von Strom- und Gastrassen zu vergeben. Perspektivisch ergeben sich für die Kommunen somit Potenziale im Rahmen von Kooperationsprojekten durch Erzeugungsanlagen (z.B. Photovoltaik-Anlagen, Windkraftanlagen) und Speichereinrichtungen (z.B. Wasserstoff, Methan) diese Netzinfrastruktur aufzuwerten bzw. zu ergänzen und den lokalen Energiehandel somit aktiv mitzugestalten. Das Ziel kann sein, die **kurzen Leitungswege von der Erzeugung zum Verbrauch** zu nutzen, um die Kosten für Endverbraucher (wie Haushalte, Unternehmen) attraktiv zu gestalten. Lokale Energieüberschüsse könnten und sollten digital vermarktet werden, damit die Digitalisierung der Energiewende für den Altmarkkreis Salzwedel ein echtes Wertschöpfungspotenzial entfalten kann. Dazu kann auch ein Paradigmenwechsel gehören: Verbraucherpreise könnten stärker an **regionalen Investitionskosten und regionalen Ertragsgewinnen** gekoppelt werden. Das Ziel könnte eine regionale Ausgestaltung der Energiekosten für Unternehmen und Haushalte im Altmarkkreis Salzwedel sein. Die „Digitalisierung der Energiewende“ kann einen solchen Paradigmenwechsel ermöglichen.

Durch den Zweckverband Breitband Altmark verfügt der Altmarkkreis zukünftig über ein hochleistungsfähiges und kommunales Glasfasernetz, welches die digitale Energiewende bei der Umsetzung vor Ort unterstützen kann. Ein beträchtlicher Teil der Infrastrukturkosten ist damit bereits realisiert. Die Regionale Planungsgemeinschaft Altmark hat in den zurückliegenden Jahren bereits wertvolle raumplanerische Fragestellungen und Forschungsprojekte zur Realisierung der Energiewende vor Ort initiiert und begleitet. Diese **Kompetenz** sollte abgerufen und genutzt werden. Mit der Avacon AG verfügt der Altmarkkreis Salzwedel über einen zuverlässigen Partner und kompetenten Ansprechpartner in Sachen „Gestaltung der Energiewende“. Diese **Potenziale** sollten ebenfalls genutzt werden, um die Energiewende im Altmarkkreis Salzwedel hinsichtlich Infrastrukturentwicklung (z.B. Zubau mit Photovoltaik-Anlagen, Windkraftanlagen, Energiespeichern) und Digitalisierung auszugestalten. Dem Landkreis und vor allem den Gemeinden wird über die **Ausgestaltung des zukünftigen Konzessionsrechts** ein erheblicher Gestaltungsspielraum erwachsen. Dieser sollte durch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und durch den Aufbau von lokalem Know-How weiter definiert und ausgestaltet werden.

<https://www.brooklyn.energy>

³⁰ Vgl. Raffinerie Heide GmbH: Westküste100. Abgerufen am 12.02.2021 von <https://www.westkueste100.de>

³¹ Vgl. E.ON SE: Designnetz Verbund mit kreativer Energie. Abgerufen am 12.02.2021 von [https://www.design-](https://www.designnetz.de/)
[netz.de/](https://www.designnetz.de/)

Maßnahme: Digitalisierung der Energiewende	
Zielsetzung	Gestaltung der digitalen Energiewende im Altmarkkreis Salzwedel
Zielgruppe	Verbraucher, Kommunen, Energieunternehmen
Zeitraumen	langfristig
Vorgehensweise	▪ Definition eines Projektzieles zur Gestaltung der digitalen Energiewende im Altmarkkreis Salzwedel ▪ Gewinnung von Projektpartner aus Wirtschaft und Wissenschaft ▪ Realisierung von Pilotprojekten ▪ Erstellung von Machbarkeitsuntersuchungen ▪ Aufbau von kommunalen Know-How und anschließendem Wissenstransfer
Mögliche Kooperationspartner	Zweckverband Breitband Altmark, Energieunternehmen, IT-Unternehmen, Netzbetreiber, wiss. Einrichtungen, Kommunen
Finanzierung	Förder- und Forschungsprogramme zur Gestaltung der Energiewende

5.4. Mobilität – RelAiS-Reallabor Altmarkkreis Salzwedel

Ein entscheidender Faktor für die Lebensqualität ist die Mobilität. Sie ist Voraussetzung für die Bewältigung des Alltags und **für die gesellschaftliche Teilhabe**. Im ländlichen Raum ist die Mobilität geprägt von weiten Strecken, die zurückgelegt werden müssen, sowie einem kostenintensiven Individualverkehr. Gerade für ältere Personengruppen, Minderjährige oder aber auch Personen, die nicht über ein eigenes Fahrzeug verfügen, stellt Mobilität eine Herausforderung dar. Diese Personengruppen sind auf ein verlässliches Angebot im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) angewiesen.

Durch digitale Verkehrsvernetzung und -steuerung lässt sich der ÖPNV ökonomischer und ökologischer gestalten. Dazu können lokal angepasste Lösungen erarbeitet werden. Gerade in ländlichen Regionen ist es wichtig, den ÖPNV so zu gestalten, dass dieser effizient bewirtschaftet wird, um ihn in der Fläche zu erhalten.

Zielsetzungen im Bereich Mobilität:

- Sicherung von Mobilität in der Fläche
- Steigerung der Attraktivität und Planbarkeit des ÖPNV
- Herstellung von effizienteren und nachhaltigen Verkehrsstrukturen

Reallabor zur Digitalisierung des bestehenden Rufbussystems

Der öffentliche Personennahverkehr wird durch die kreiseigene Personenverkehrsgesellschaft Altmarkkreis Salzwedel mbH (kurz: PVGS) organisiert. Neben Haupt- und Nebenbuslinien werden Rufbuslinien vorgehalten, sodass sich ein umfangreiches vernetztes Fahrplanangebot für die Bürger der Region ergibt. Zusätzlich wird die Beförderung mit dem ÖPNV zu den touristischen Zielen des Altmarkkreises Salzwedel, wie Stationen entlang des „Grünen Bandes“, angeboten. Der Rufbus fährt nicht auf festgelegten Strecken, sondern innerhalb einer festgelegten

Rufbusfläche an die Haltestelle, **wo der Fahrgast ihn benötigt**. Der Fahrgast kann telefonisch einen Rufbus bestellen, der innerhalb der Rufbusflächen flexibel auf die Fahrgastwünsche reagieren kann. Die Steuerung auf den einzelnen Rufbusflächen erfolgt derzeit in der Info-Zentrale durch Mitarbeiter der PVGS.

Um dieses Rufbus-System ökonomisch und ökologisch effizienter zu gestalten, müssen digitale Anwendungen genutzt werden. Gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), Institut für Verkehrssystemtechnik, soll das Zukunftsprojekt „**RelAiS-Reallabor Altmarkkreis Salzwedel**“ unter Einbindung zentraler **Interessengruppen** umgesetzt werden. Das Projekt zur Digitalisierung des Rufbussystems ist in drei Phasen gegliedert. Gefördert wird die erste Phase des Projekts durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Wettbewerbs „MobilitätsWerkStadt 2025“. Für die Umsetzung der zweiten und dritten Phase muss sich die PVGS erneut um Fördergelder bewerben.



Abbildung 15: Rufbus und Linienbus der PVGS
© Personenverkehrsgesellschaft mbH

In der ersten, bereits genehmigten Phase, steht die Entwicklung eines integrierten kommunalen Verkehrskonzeptes im Vordergrund. Für die zweite Phase ist die Planung, Umsetzung und Erprobung einer Rufbus-App geplant. Mit dieser App kann der Fahrgast den Rufbus jederzeit mit dem Smartphone bestellen. Geplant ist auch eine Bezahlung über E-Ticketing. Die telefonische Bestellung soll jedoch weiterhin bestehen bleiben. Durch intelligente Dispositions-Software im Hintergrund werden die Routen effizienter und die Wartezeit für den Fahrgast kürzer. In der dritten Phase geht es um den Transfer und die Verstetigung der entwickelten Projektmaßnahmen.³²

Aber würde die Bevölkerung des Kreises den ÖPNV häufiger nutzen, wenn dieser online buchbar wäre? Diese Frage wurde in der Online-Einwohnerbefragung im Frühjahr 2020 gestellt. Ein Drittel der Befragten (35%) gibt an, den ÖPNV öfter nutzen zu wollen, wenn der Rufbus online bestellbar wäre.

Maßnahme: Reallabor zur Digitalisierung des bestehenden Rufbussystems	
Zielsetzung	▪ Sicherung von Mobilität in der Fläche ▪ Steigerung der Attraktivität und Planbarkeit des ÖPNV ▪ Herstellung von effizienteren und nachhaltigeren Verkehrsstrukturen ▪ Gewinnung von neuen Fahrgästen für den ÖPNV
Zielgruppe	Einwohner und Urlaubsgäste
Zeitraumen	Beginn der Konzeptphase 01.01.2020
Vorgehensweise	▪ Konzepterstellung (Phase1) ▪ Umsetzung (Phase 2) ▪ Verstetigung (Phase 3)
Kooperationspartner	PVGS mbH, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) Institut für Verkehrssystemtechnik
Finanzierung	Fördermittelprogramm „MobilitätsWerkStadt 2025“ und Eigenmittel

³² Altmarkkreises Salzwedel: Pressemitteilung Nr. 225 (04.12.2019)

6. Digitale Wirtschaftsförderung

6. Digitale Wirtschaftsförderung

Digitale Technologien bieten auch für die regionale Wirtschaft – egal aus welchem Wirtschaftszweig – neue unternehmerische Möglichkeiten und Herausforderungen. So können beispielsweise Entwicklungen der Informations- und Kommunikationstechnologien die Entstehung von neuen Geschäftsmodellen fördern oder auch Vermarktungs- sowie Kommunikationsprozesse optimieren. Produktionsprozesse können durch die intelligente Vernetzung der Systeme effizienter gestaltet werden.

Des Weiteren zeichnet sich ab, dass sich Arbeitsplätze und Stellenanforderungen weiterentwickeln, neue Berufe entstehen, Arbeitsorte flexibler werden und sich die sozialen Interaktionen zwischen den Mitarbeitenden und der Kundschaft verändern.

Mit der digitalen Wirtschaftsförderung sollen die ansässigen Unternehmen dabei unterstützt werden, das richtige Förder- und Beratungsprogramm für sich zu finden. Weiterhin sollen Veranstaltungen und Workshops informieren, Anregungen geben und die Möglichkeit zur Vernetzung schaffen.

Die Ende 2020 durchgeführte Online-Befragung der ansässigen Unternehmen diente dazu, neben einer Einschätzung zu den gegebenen Standortfaktoren sowie dem Digitalisierungsgrad und -potenzial auch den Bedarf an unterstützenden Angeboten hinsichtlich Standortmarketing, Beratung und Wissenstransfer zu ermitteln.

Zielsetzungen im Bereich digitale Wirtschaftsförderung:

- Impulse für den digitalen Wandel in der Wirtschaft
- Information und Beratung zu vorhandenen Förderprogrammen und Unterstützungsangeboten
- Verbesserung der Vernetzung von regionalen Unternehmen und Beteiligten
- Förderung des Ausbaus von Partnerschaften und Projekten zwischen der Wissenschaft und Wirtschaft
- Förderung von neuen Arbeitsformen und des Wissensaustausches
- Teilnahme an Wettbewerbsaufrufen zum Thema Digitalisierung der Wirtschaft unter Beteiligung geeigneter Kooperationspartner aus Branchenvertretern und der Hochschullandschaft



Abbildung 16: Veranstaltung "Tournée.Digital - Auftakt im Altmarkkreis Salzwedel"
© Altmarkkreis Salzwedel

6.1. Fokussierung auf Digitalisierung

Zielsetzungen: Impulsen für den digitalen Wandel in der Wirtschaft, Information und Beratung zu vorhandenen Förderprogrammen und Unterstützungsangeboten

Der Austausch sowie die Weitergabe von Wissen können entscheidende Bestandteile des unternehmerischen Erfolgs sein. Dieser Austausch kann auf verschiedene Art und Weise stattfinden. Es gilt, den Wissenstransfer zwischen den ansässigen Akteuren und Unternehmen weiter zu fördern.

❖ **Impulsen für den digitalen Wandel in der Wirtschaft und Verbesserung der Vernetzung von regionalen Unternehmen sowie Agierenden**

Veranstaltungen und Workshops können nicht nur entscheidende Impulse geben, sondern auch die Vernetzung und den Austausch der regional Agierenden und Unternehmen **fördern, wie beispielsweise Themencafés, Unternehmertreffen oder Workshops**. Daneben soll auch der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis gefördert werden, indem Kooperationen zwischen Hochschule und Wirtschaftsunternehmen entstehen. Informationen zu verschiedenen Aspekten der Digitalisierung für Unternehmen sollen gebündelt werden, beispielsweise zu Themen, wie E-Commerce oder Suchmaschinenoptimierung.

❖ **Information und Beratung zu vorhandenen Förderprogrammen und Unterstützungsangeboten**

Im Kontext mit der Digitalisierung existiert bereits ein breites Spektrum an Unterstützungsangeboten und Förderprogrammen. Hier kann der Kreis eine Bündelungsfunktion einnehmen und den ansässigen Unternehmen auf der kreiseigenen Homepage Informationen zu Fördermöglichkeiten sowie bereits bestehenden Beratungsangeboten und Informationsmaterialien bieten.

❖ **Koordinierte Umsetzung der Themen der regionalen Agenda und Anbahnung von weiteren Projekten unter Berücksichtigung vorhandener Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten**

Die definierten Maßnahmen der Digitalen Agenda gilt es unter Einbindung verschiedener Projektbeteiligter und Agierender koordiniert umzusetzen. Darüber hinaus sollen sich im Kreis weitere Projekte und Maßnahmen unter Berücksichtigung vorhandener **Fördertöpfe** anbahnen.

Maßnahme: Fokussierung auf Digitalisierung	
Zielsetzung	▪ Impulsen für den digitalen Wandel in Wirtschaft ▪ Informieren und beraten zu vorhandenen Förderprogrammen und Unterstützungsangeboten ▪ Koordinierte Umsetzung der Themen der Digitalen Agenda ▪ Anbahnung von weiteren Projekten unter Berücksichtigung vorhandener Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten
Zielgruppe	Wirtschaft und Zivilgesellschaft
Zeitraumen	langfristig
Vorgehensweise	▪ Koordinierte Umsetzung der definierten Maßnahmen ▪ Anbahnung und Umsetzung von weiteren Projekten
Mögliche Kooperationspartner	Wirtschaft, Institutionen und Zivilgesellschaft
Finanzierung	Bei Bedarf Ausrichtung auf die Fördertöpfe von EU, Bund und Land

6.2. Interdisziplinärer Austausch und kollaboratives Arbeiten (Coworking-Space)

Zielsetzung: Förderung von neuen Arbeitsformen und des interdisziplinären Austausches

Durch die Digitalisierung entstehen neue **Möglichkeiten des orts- und zeitunabhängigen Arbeitens**. Das mobile Arbeiten nimmt jährlich an Bedeutung zu. Bedingt durch die Pandemie wird es stärker genutzt und erfährt mehr Akzeptanz. Doch nicht jeder möchte die ganze Woche im Home-Office verbringen, sondern sich auch mit anderen austauschen oder aber seinen Arbeitsbereich von seinem Privatbereich klar abgrenzen. Gerade im Altmarkkreis Salzwedel, wo 40 Prozent (Stand Juni 2020) der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten täglich zur Arbeit in einen anderen Kreis auspendeln, können Coworking-Spaces eine Alternative zur ersten Tätigkeitsstätte und dem Home-Office bilden. Die Auspendler zieht es vor allem nach Wolfsburg und in die Landkreise Gifhorn, Stendal, Börde und Lüchow-Dannenberg.³³ Des Weiteren bietet ein Coworking-Space Gründungsinteressierten die Möglichkeit einer ersten Tätigkeitsstätte ohne längerfristige Mietverträge. Auch für durchreisende Gewerbe betreibende Personen bietet es eine zusätzliche Möglichkeit des Arbeitens.

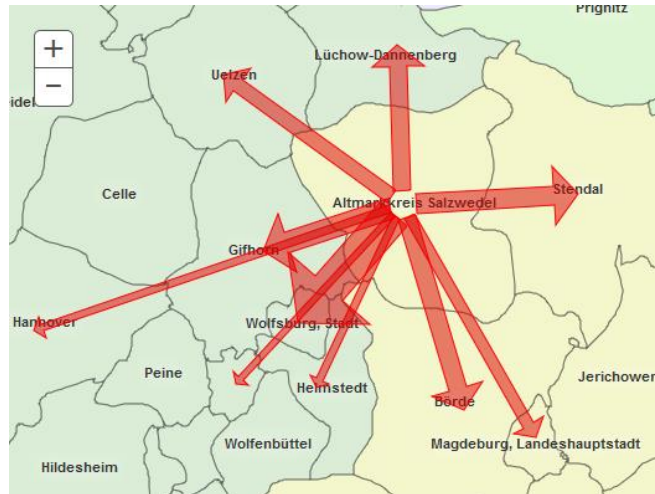


Abbildung 17: Auspendlerströme
© Pendleratlas (Datenstand Juni 2020) der Bundesagentur für Arbeit

Die im Frühjahr 2020 durchgeführte Einwohnerbefragung des Altmarkkreises Salzwedel, an der insgesamt 447 Bürgerinnen und Bürger des Landkreises teilnahmen, ergab, dass für 9 Prozent der befragten Personen ein Coworking-Space für ihre Arbeit von Interesse wäre. 11 Prozent gaben an, dass ein Coworking-Space in Zukunft von Interesse sein könnte. Von den befragten Personen gaben 77 Prozent an, dass sie auch bereit wären, eine Anfahrtszeit bis zu 20 Minuten in Kauf zu nehmen.

Bei **Coworking-Spaces** handelt es sich um eine **gemeinschaftlich genutzte Arbeitsumgebung**, bei der zeitlich flexible Schreibtischarbeitsplätze angemietet werden können. Das Vorhaben soll die Attraktivität des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Altmarkkreis Salzwedel steigern. Außerdem werden noch die folgenden Zielsetzungen verfolgt:

- Anschluss der Region an die Veränderungen der Arbeitswelt
- neue Impulse für das Innovations- und Gründungsgeschehen
- Förderung der Netzbildung und des interdisziplinären Austausches
- Alternative zur ersten Tätigkeitsstätte und zum Home-Office
- Möglichkeit eines ersten Arbeitsortes für Existenzgründende und Start-ups
- Förderung der Entstehung von neuen Projekten
- Imageförderung für die Region und Ausstrahlung über die Grenzen des Landkreises hinaus

³³ Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Pendleratlas (Datenstand 2020), Abgerufen 19.04.21 von <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Angebote/Pendleratlas/Pendleratlas-Nav.html>

Für den Erfolg des Vorhabens ist entscheidend, dass die Rahmenbedingungen hinsichtlich der verfügbaren Räumlichkeiten sowie der Verkehrsanbindung stimmen. Außerdem ist eine aktive Netzwerkarbeit vor Ort notwendig, um den Wissensaustausch zu fördern sowie Möglichkeiten der gegenseitigen Vernetzung zu schaffen, beispielsweise in Form von Netzwerktreffen oder Workshops. Themenspezifische Veranstaltungen können das Interesse für das Coworking-Space auch bei Nichtnutzenden wecken. Die Integration von Beratungsleistungen, wie beispielsweise Existenzgründungs- und Fördermittelberatung, können das Angebot für die Nutzenden abrunden.

Maßnahme: Interdisziplinärer Austausch und kollaboratives Arbeiten (Coworking-Space)	
Zielsetzung	▪ Förderung von neuen Arbeitsformen ▪ Förderung des interdisziplinären Austausches ▪ Förderung des kollaborativen Arbeitens ▪ Förderung von Unternehmensgründungen
Zielgruppe	Soloselbstständige, Angestellte, Existenzgründende, Durchreisende
Zeitraumen	mittelfristig
Vorgehensweise	▪ Konzepterstellung ▪ Fördermittelakquise ▪ Umsetzung ▪ Netzwerkarbeit
Mögliche Kooperationspartner	Wirtschaft, Verwaltung
Finanzierung	Fördermittel und Eigenanteil Altmarkkreis Salzwedel

6.3. Beteiligungen an Wettbewerbsaufrufen

Zielsetzung: Teilnahme an Wettbewerbsaufrufen zum Thema Digitalisierung der Wirtschaft unter Beteiligung geeigneter Kooperationspartner aus Branchenvertretung und Hochschullandschaft

Digitale Anwendungen und Technologien können nicht nur die Qualität und Effizienz der betrieblichen Leistungen verbessern und neue Angebote schaffen, sondern auch dem Mangel an qualifizierten Fachkräften begegnen. Der Altmarkkreis Salzwedel als ländliche Region ist von den Auswirkungen des demografischen Wandels stark betroffen. Die Herausforderungen, die sich daraus für die ansässigen Betriebe ergeben, sind die Fachkräftesicherung, Nachwuchsgewinnung sowie die Sicherung der Unternehmensnachfolge.

Durch den Einsatz digitaler Technologie, wie beispielsweise VR-Brillen, 3D-Drucker, Drohnen oder digitale Vermessungs- oder Bearbeitungsgeräte, können junge Erwachsene für die Arbeitswelt begeistert werden. Außerdem kann im Internet, beispielsweise in Sozialen Netzwerken, auf das Unternehmen und offene Stellenausschreibungen aufmerksam gemacht werden.

Die Herausforderungen der digitalen Transformation und des demografischen Wandels können **durch die Teilnahme** an Wettbewerbsaufrufen zum Thema Digitalisierung der Wirtschaft unter Beteiligung geeigneter Kooperationspartner aus Branchenvertretungen und Hochschullandschaft angegangen werden. Die Erfahrungen anderer Digitalisierungsprojekte sollten dabei berücksichtigt und eingebunden werden, sodass ein Wissenstransfer stattfindet. Durch die partizipative Gestaltung, d.h. durch die Einbindung der Mitarbeiter, **kann ein akzeptierter und mitgetragener Veränderungsprozess eingeleitet werden und es können neue bedarfsorientierte Ideen entstehen.**

Mit der Methode wird das Ziel verfolgt, durch die Integration digitaler Anwendungen und Technologien, eine Steigerung der Attraktivität der regionalen Betriebe zu erreichen.

Maßnahme: Beteiligung an Wettbewerbsaufrufen	
Zielsetzung	Teilnahme an Wettbewerbsaufrufen zum Thema Digitalisierung der Wirtschaft unter Beteiligung geeigneter Kooperationspartner aus Branchenvertretung und Hochschullandschaft
Zielgruppe	Unternehmen
Zeitraumen	mittel- bis langfristig
Vorgehensweise	▪ Konzepterstellung ▪ Bestandaufnahme ▪ Gezielte und individuelle Beratung ▪ Unterstützung bei der Umsetzung
Mögliche Kooperationspartner	Branchenvertretung, Hochschulen
Finanzierung	Nutzung geeigneter Förderprogramme

6.4. Fachveranstaltungen und Workshops

Zielsetzung: *Setzung von Impulsen für den digitalen Wandel in der Wirtschaft, Verbesserung der Vernetzung von regionalen Unternehmen und Agierenden, Förderung des Ausbaus von Partnerschaften und Projekten zwischen der Wissenschaft und Wirtschaft*

Was für Möglichkeiten der Digitalisierung gibt es in meinem Unternehmen? Wie gestalte ich den digitalen Veränderungsprozess und wer kann mir dabei helfen? Wo stehen andere Unternehmen bei dem Thema?

Einen Überblick zu den Möglichkeiten und **Unterstützungsangeboten** im Bereich der Digitalisierung zu erhalten kann zeitraubend und beschwerlich sein, gerade wenn die Auftragslage und das Tagesgeschäft kaum Zeit lassen, sich mit dem Thema Digitalisierung systematisch zu befassen.



Abbildung 18: Themencafé „Tournée.Digital“ in Salzwedel
© Altmarkkreis Salzwedel

Durch Fachveranstaltungen und Workshops in der Region sollen Anregungen gegeben und anhand von Umsetzungsbeispielen veranschaulicht werden, wie Digitalisierungsprojekte umgesetzt werden können. Als Nebeneffekt sollen neue Kontakte entstehen und bereits bestehende sich weiter festigen. Ein regelmäßiger Austausch von Wissen soll durch ein Angebot an Fachveranstaltungen und Workshops angeregt werden. **Des Weiteren** sollen Partnerschaften und Projekte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gefördert und die bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangebote vorgestellt werden.

Maßnahme: Fachveranstaltungen und Workshops	
Zielsetzung	▪ Impulse für den digitalen Wandel in der Wirtschaft ▪ Verbesserung der Vernetzung von regionalen Unternehmen und Agierenden ▪ Förderung des Wissenstransfers ▪ Ausbau von Partnerschaften und Projekten zwischen der Wissenschaft und Wirtschaft
Zielgruppe	Unternehmen
Zeitraumen	kurz- bis mittelfristig
Vorgehensweise	▪ Bedarf an weiterführenden Informationen ermitteln ▪ Planung von Fachveranstaltungen und Workshops unter Berücksichtigung des regionalen Interesses
Mögliche Kooperationspartner	Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren, regionale Akteure und Unternehmen
Finanzierung	Bei Bedarf Eigenmittel Altmarkkreis Salzwedel

7. Digitale Verwaltung

7. Digitale Verwaltung

Digitalisierung bringt nicht nur Veränderungen innerhalb von Wirtschaft und Gesellschaft, sondern auch in der öffentlichen Verwaltung. Das **Onlinezugangsgesetz** verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsdienstleistungen bis Ende 2022 für Einwohner und Unternehmen über Verwaltungsportale digital zur Verfügung zu stellen.

Digitalisierung ermöglicht der Verwaltung althergebrachte Prozesse und Abläufe umzustrukturieren bzw. neu zu denken. Digitale Verwaltung beinhaltet dabei mehr als die bloße Online-Kommunikation mit der Bevölkerung und den Unternehmen. Sie hat das Potenzial, die öffentlichen Aufgaben nutzerorientierter zu gestalten und vorhandene Ressourcen effizienter einzusetzen. Monotone und sich wiederholende Arbeitsabläufe können automatisiert werden, sodass die Verwaltungsbeschäftigten entlastet werden und sich auf andere Aufgaben fokussieren können.



Abbildung 19: Kreisverwaltung und Jobcenter Altmarkkreis Salzwedel
(Standort Salzwedel)
© Altmarkkreis Salzwedel

Im Bereich der Digitalisierung der Verwaltung gilt Estland als Vorreiter in der Europäischen Union, da die dortigen Behördenleistungen fast vollständig digitalisiert sind. Dort gehen die Entwicklungen hin zu einer proaktiven Verwaltung, d.h. Prozesse sollen automatisch angestoßen werden, wie beispielsweise bei der Geburt eines Kindes. Geburtsurkunde, Steueridentifikationsnummer die Benachrichtigung an die Krankenkasse und der Bezug des Elterngeldes könnten mit Einverständnis der Eltern automatisch ausgelöst werden. Dies führt zu einer weiteren Entlastung und Vereinfachung der Prozesse.

Durch den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien entwickelt sich die öffentliche Verwaltung zu einem **digitalen Dienstleister**.

Zielsetzungen im Bereich digitale Verwaltung:

- Barriere- und medienbruchfreier Zugang zu den digitalen Verwaltungsleistungen
- Kreisverwaltung als digitaler Dienstleister
- Angebot an Open Public Data schaffen

7.1. Digitale Verwaltungsdienstleistungen

Zielsetzungen: Barriere- und medienbruchfreier Zugang zu den digitalen Verwaltungsdienstleistungen

Der digitale Zugang zur Verwaltung ermöglicht es den Einwohnern Verwaltungsdienstleistungen unabhängig von Ort und Zeit anzubieten und zu nutzen. Das Onlinezugangsgesetz bildet zusammen mit dem E-Government-Gesetz Sachsen-Anhalt (EGovG LSA) das Organisations- und Verfahrensgesetz für die Umsetzung von digitalen Verwaltungsdienstleistungen. Die Einführung der elektronischen Akte (e-Akte) bildet ein Kernelement, § 6 Elektronische Aktenführung des E-Government-Gesetz (EGovG) heißt es:

"Die Behörden des Bundes sollen ihre Akten elektronisch führen. (...) Wird eine Akte elektronisch geführt, ist durch geeignete technisch-organisatorische Maßnahmen nach dem Stand der Technik sicherzustellen, dass die Grundsätze ordnungsgemäßer Aktenführung eingehalten werden."

Bis Ende 2022 sollen laut Onlinezugangsgesetz (OZG) sämtliche **Verwaltungsdienstleistungen auch digital** zur Verfügung stehen. Die Umsetzung soll mittels Portalverbund und Nutzerkonto erfolgen. Dabei bildet der Portalverbund die technische Verknüpfung zwischen den Verwaltungsportalen von Bund, Ländern und Kommunen. Einwohner und Unternehmen sollen einen **barriere- und medienbruchfreien Zugang** zu den digitalen Verwaltungsdienstleistungen erhalten. Dazu müssen die externen Anforderungen mit den internen Abläufen abgeglichen werden. Eine Voraussetzung hierfür ist, dass die internen Prozesse beleuchtet werden. Dieses Vorgehen bietet die Möglichkeit Verwaltungsdienstleistungen nutzerorientiert und effizienter zu gestalten.

Für die Umsetzung in der Kreisverwaltung wurde Ende 2017 eine interne Projektgruppe gebildet. Diese hat die Aufgabe, zusammen mit einem externen Dienstleister, ein **Dokumentenmanagementsystem** (kurz: DMS) organisatorisch und technisch in die bestehende Infrastruktur einzubinden. Das DMS bildet **das Grundgerüst** für die nachgelagerten Aktivitäten. Damit im Zusammenhang steht ebenfalls die Realisierung der notwendigen Datenmigration aus den bisher genutzten Verwaltungsfachverfahren der Kreisverwaltung.

Zunächst werden Pilotprojekte in drei Fachämtern für das Dokumentmanagementsystem gestartet: im Personal- und Organisationsamt (interne Organisation von Dokumenten), im Haupt- und Kämmereramt (E-Rechnung) und im Sozialamt (Fachbereich mit Fach-Software).

Auf der Homepage des Altmarkkreises Salzwedel können Bauherren über die **"Bauherrenauskunft"** bereits heute den **aktuellen Bearbeitungsstand** ihres Antrages abrufen. Ein weiterer strategischer Ansatz des Bauordnungsamtes ist der Einsatz des **Portals "Bauen-Online"**. Hier erhalten Entwurfsverfasser die Möglichkeit zur **digitalen Antragstellung** im bauaufsichtlichen Verfahren. Das Portal ist zudem ein **Baustein für die zukünftige Einführung der e-Akte**.

Durch die Verwendung der e-Akte und die digitale Einbindung Verfahrensbeteiligter, wie beispielsweise Gemeinden, Fachämter und Prüfsachverständige, wird insgesamt eine effektivere Arbeitsweise erreicht. Es wird weniger Aufwand für Routinetätigkeiten (Registratur, Postbearbeitung, Dokumenterstellung, Archivierung etc.) benötigt. Die e-Akte ermöglicht die sofortige und zeitgleiche Beteiligung der Träger öffentlicher Belange im bauaufsichtlichen Umlaufverfahren und führt letztendlich insgesamt zur Verkürzung von Bearbeitungszeiten. Zudem schafft die e-Akte Voraussetzungen für automatisierte Funktionen, beispielsweise bei der Erteilung von Baulastbescheiden.

Derzeit fehlen jedoch Rahmenbedingungen zu verfahrens- und fachrechtlichen Anforderungen sowie zur Ausgestaltung und Nutzung landesweit einheitlich verfügbarer IT-Komponenten durch das Land Sachsen-Anhalt.

Maßnahme: Digitale Verwaltungsdienstleistungen	
Zielsetzung	Barriere- und medienbruchfreier Zugang zu den digitalen Verwaltungsleistungen
Zielgruppe	Einwohner, Unternehmen
Zeitraumen	langfristig
Vorgehensweise	▪ Gründung Projektgruppe ▪ Ausschreibung und Umsetzung Dokumentenmanagementsystem (DMS) ▪ Pilotprojekte in drei Fachämtern für das Dokumentmanagementsystem ▪ Einführung der e-Akte
Mögliche Kooperationspartner	Software-Entwickelnde
Finanzierung	Eigenmittel Altmarkkreis Salzwedel

7.2. Open Public Data

Zielsetzungen: Angebot an Open Public Data schaffen

Open Public Data sind offene Verwaltungsdaten, wie beispielsweise Daten zur Bevölkerung, Umweltdaten oder geobasierte Standortinformationen zu Spielplätzen und Schulen, die öffentlich zugänglich sind und ohne Einschränkung genutzt werden dürfen. Sie können für unterschiedliche Interessengruppen einen Mehrwert bilden, wie Einwohner, gemeinnützige Institutionen, ansässige Unternehmen, Wissenschaftler oder auch Software-Entwickelnde. Die Verwaltung kann ebenso offene Datenformate nutzen, beispielsweise zur Erstellung von Berichten und Präsentationen sowie für Steuerung kommunaler Maßnahmen und Projekte.

Wie die Nutzung von offenen Verkehrs- und Wetterdaten zeigt, lässt sich auch eine Wertschöpfung generieren. Produkte und Dienstleistungen können verbessert werden oder neu entstehen. In einigen Fällen schließen sich Programmierende zusammen, um auf Grundlage offener Daten hilfreiche **Geodatenportale oder Anwendungen** zu generieren, zum Beispiel:

- Anzeigen des barrierefreien Zugangs zu Bus und Bahn (z.B. <https://wheelmap.org/search>),
- Überblick über Gefahrenstellen im Straßenverkehr (z.B. <https://crashes.codeformuenter.org/>),
- Übersicht zu frei zugänglichen Obstgewächsen (z.B. <https://mundraub.org/>).

Die Vorteile der Bereitstellung von Open Public Data sind vielfältig. Beispielsweise kann dadurch die Transparenz innerhalb der Kommune gesteigert, eine effizientere Vernetzung ermöglicht, die Entstehung von Innovation gefördert und Wertschöpfung generiert werden. Außerdem können Tendenzen aufgezeigt und der Erfolg von Maßnahmen und Projekten messbar gemacht werden. Die offenen Daten können zudem bei der Erstellung von Anträgen und zu Fördermittel- und Wettbewerbsaufrufen genutzt werden.

Um amtliche Daten öffentlich zur Verfügung stellen zu können, müssen jedoch die Verwaltungsprozesse im Hintergrund entsprechend ausgerichtet sein und eine ausreichende technische Infrastruktur zur Verfügung stehen, wie beispielsweise ein Datenmanagement. Des Weiteren muss vorab geklärt werden, welche amtlichen Daten von Interesse sind und ob diese bereitgestellt werden dürfen.

Maßnahme: Open Public Data	
Zielsetzung	▪ Angebot an offenen Verwaltungsdaten schaffen ▪ Förderung neuer Innovationen
Zielgruppe	Einwohner, Unternehmen
Zeitraumen	langfristig
Vorgehensweise	▪ Identifizierung der bereits bestehenden amtlichen Daten ▪ Prüfung der Bereitstellung ▪ Identifizierung der Daten, die von Interesse sein könnten ▪ Strategie zur Umsetzung
Mögliche Kooperationspartner	Software-Entwickelnde
Finanzierung	Nutzung geeigneter Förderprogramme und Eigenanteil Altmarkkreis Salzwedel

Maßnahmenpaket

Maßnahmenpaket

Im Maßnahmenpaket erhalten Sie einen Überblick zu den zuvor erwähnten Maßnahmen in den einzelnen Kapiteln.

Kapitel	Maßnahme	Zielsetzung	Zielgruppe	Zeitraumen	Kooperationspartner bzw. mögliche Kooperations-	Finanzierung
4. Digitale Infrastruktur	Flächendeckenden Breitbandausbau weiter forcieren	■ flächendeckender Ausbau des Glasfasernetzes für die dezentral gelegenen Orte der Altmark ■ die Region lebenswert und attraktiv halten	Haushalte und Unternehmen	langfristig	Netzbetreiber DNS:NET Inter-net Service GmbH, Bürgermeister, Altmarkkreis Salzwedel, Landkreis Stendal	Bundes- und Landesförderung
	Bildungswesen	■ Verbesserung der IKT-Ausstattung und Vernetzung der Schulen	Schulen, Schülerschaft, Lehrkräfte	langfristig	Schulverwaltung, IT-Service, Schulen	Nutzung geeigneter Förderprogramme, Eigenanteile
5. Digitale Daseinsvorsorge	Virtuelle Jugendberufsagentur	■ Schaffung einer zeit- und ortsunabhängigen Informations- und Anlaufstelle im regionalen Übergangsmanagement für junge Menschen und deren Bezugspersonen	junge Menschen im Übergang Schule - Beruf	mittelfristig	RÜMSA, Agentur für Arbeit, Jobcenter des Altmarkkreises Salzwedel, Jugendamt des Altmarkkreises Salzwedel	Fördermittel und Eigenanteil des Altmarkkreises Salzwedel
	Förderung von Medienkompetenz und Technologieverständnis	■ Grundverständnis für Medienkompetenz und Technologieverständnis stärken und fördern ■ intuitiven Zugang zu komplexen Digitalkompetenzen, wie dem Programmieren, erhalten	Kinder und junge Menschen	mittelfristig	Schulen, Jugendclubs, Bildungseinrichtungen etc.	Nutzung geeigneter Förderprogramme
	Digitale Teilhabe und Souveränität im Alter stärken (Digital Café)	■ Stärkung der Teilhabe an der digitalen Welt und dessen Informationen ■ Förderung des täglichen sicheren Umgangs mit dem Internet und digitalen Angeboten ■ Abbau von Vorbehalten gegenüber digitalen Anwendungen ■ Aufzeigen des Nutzens digitaler Anwendungen	ab 50 Jahre	01.09.2020 bis 31.08.2021	DRK Landesverband Sachsen-Anhalt, Kreisvolkshochschule des Altmarkkreises Salzwedel, Altmarkkreis Salzwedel	Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt

Kapitel	Maßnahme	Zielsetzung	Zielgruppe	Zeitraumen	Kooperationspartner bzw. mögliche Kooperationspartner	Finanzierung
5. Digitale Daseinsvorsorge	Informationskarte zur Projektländerschaft	■ Transparenzsteigerung von bestehenden, kleinteiligen Projekten und Projektaktionen ■ Förderung des gegenseitigen Austausches und der Vernetzung	Initiierende von Projekten und Einwohner	mittelfristig	regional Handelnde	Eigenmittel Altkreis Salzwedel
	Integration durch Information	■ Verbesserung der Integration von Neuzugezogenen durch Informationsbündelung ■ Unterstützung der Integrationsarbeit	Neuzugezogene	mittelfristig	Akteure der Integrationspolitik, Tür an Tür - Digitalfabrik gGmbH	Eigenmittel Altkreis Salzwedel
	Telemedizinische Anwendungen	■ Unterstützung beim Einsatz telemedizinischer Anwendungen ■ Sicherstellung einer wohnortnahen medizinischen Versorgung	Einwohner, medizinisches Fachpersonal, Pflegekräfte	langfristig	Unternehmen, Hochschulen, ansässige Ärzteschaft, Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt	Nutzung geeigneter Förderprogramme
	Erweiterung der Abfall-App um Meldenfunktion	■ Vermeidung von Anhäufungen und schnelle Beseitigung von illegal abgeladenen Müll auf den Grünflächen und Wäldern des Kreises	Einwohner	kurzfristig	Dienstleistungsunternehmen	Eigenmittel Altkreis Salzwedel
	Digitaler Dorfladen – Versorgung im ländlichen Raum	■ Sicherstellung der Versorgung im ländlichen Raum ■ Treffpunkt für sozialen Austausch schaffen	Einwohner	langfristig	Interessierte Orte bzw. Mitgliedsgemeinden, Unternehmen	Nutzung geeigneter Förderprogramme
	Digitalisierung der Energiewende	■ Gestaltung der digitalen Energiewende im Altkreis Salzwedel	Verbraucher, Kommunen, Energieunternehmen	langfristig	Zweckverband Breitband Altkreis Salzwedel, Energieunternehmen, IT-Unternehmen, Netzbetreiber, wiss. Einrichtungen, Kommunen	Förder- und Forschungsprogramme zur Gestaltung der Energiewende
	Reallabor zur Digitalisierung des bestehenden Rufbusssystems	■ Sicherung von Mobilität in der Fläche ■ Steigerung der Attraktivität und Planbarkeit des ÖPNV ■ Herstellung von effizienteren und nachhaltigen Verkehrsstrukturen ■ Gewinnung von neuen Fahrgästen für den ÖPNV	Einwohner und Urlaubsgäste	Beginn Konzeptphase 01.01.2020	PVGS mbH, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Institut für Verkehrssystemtechnik	Fördermittelprogramm „Mobilitäts-WerkStadt 2025“ und Eigenmittel

Kapitel	Maßnahme	Zielsetzung	Zielgruppe	Zeitraumen	Kooperationspartner bzw. mögliche Kooperationspartner	Finanzierung
6. Digitale Wirtschaftsförderung	Fokussierung auf Digitalisierung	- Impulse für den digitalen Wandel in Wirtschaft und Zivilgesellschaft - Informieren und beraten zu vorhandenen Förderprogrammen und Unterstützungsangeboten - Koordinierte Umsetzung der Themen der Digitalen Agenda - Anbahnung von weiteren Projekten unter Berücksichtigung vorhandener Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten	Wirtschaft und Zivilgesellschaft	langfristig	Wirtschaft, Institutionen und Zivilgesellschaft	Bei Bedarf Ausrichtung auf die Fördertöpfe von EU, Bund und Land
	Interdisziplinärer Austausch und kollaboratives Arbeiten (Coworking-Space)	- Förderung von neuen Arbeitsformen - Förderung des interdisziplinären Austausches - Förderung des kollaborativen Arbeitens - Förderung von Unternehmensgründungen	Soloselbstständige, Angestellte, Existenzgründende, Durchreisende	mittelfristig	Wirtschaft	Fördermittel und Eigenanteil Altmarkkreis Salzwedel
	Beteiligungen an Wettbewerbsaufrufen	Teilnahme an Wettbewerbsaufrufen zum Thema Digitalisierung der Wirtschaft unter Beteiligung geeigneter Kooperationspartner aus Branchenvertretung und Hochschullandschaft	Unternehmen	mittel- bis langfristig	Branchenvertretung, Hochschulen	Nutzung geeigneter Förderprogramme
	Fachveranstaltungen und Workshops	- Impulse für den digitalen Wandel in der Wirtschaft - Verbesserung der Vernetzung von regionalen Unternehmen und Agierenden - Förderung des Wissenstransfers - Ausbau von Partnerschaften und Projekten zwischen der Wissenschaft und Wirtschaft	Unternehmen	kurz- bis mittelfristig	Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren, regionale Akteure und Unternehmen	Bei Bedarf Eigenmittel Altmarkkreis Salzwedel
	Digitale Verwaltungsdienstleistungen	Barriere- und medienbruchfreier Zugang zu den digitalen Verwaltungsleistungen	Einwohner, Unternehmen	langfristig	Software-Entwickler	Eigenmittel Altmarkkreis Salzwedel
7. Digitale Verwaltung	Open Public Data	- Angebot an offenen Verwaltungsdaten schaffen - Förderung von Innovationen	Einwohner, Unternehmen	langfristig	Software-Entwickler	Nutzung geeigneter Förderprogramm und Eigenanteil Altmarkkreis Salzwedel

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Landrat Michael Ziche.....	4
Abbildung 2: Landschaft bei Winterfeld.....	12
Abbildung 3: "Nur wer seine Ziele kennt, findet den Weg." (Laotse), K1117 bei Immekath.....	14
Abbildung 4: Kampagne des Zweckverbandes Breitband Altmark	16
Abbildung 5: Offizieller Spatenstich im Projektgebiet 2	17
Abbildung 6: Übergabe der ersten Notebooks aus dem DigitalPakt Schule	21
Abbildung 7: Virtuelle Jugendberufsagentur (www.schuba-saw.de)	23
Abbildung 8: Karte Altmarkkreis Salzwedel, Stand: 06/2019.....	28
Abbildung 9: Eröffnung und Begrüßung der Tagungsteilnehmer „Mut auf Zukunft - Migration und Ehrenamtliches Engagement im Altmarkkreis Salzwedel“ durch Landrat Michel Ziche.....	29
Abbildung 10: Eingangsbereich Krankenhaus Gardelegen	31
Abbildung 11: Landschaft bei Immekath.....	33
Abbildung 12: Abfall-App der Deponie GmbH	34
Abbildung 13: EE-Stromerzeugung und Netzabsatz für den Altmarkkreis Salzwedel in 2020 (eigene Darstellung)	36
Abbildung 14: Altes (Traditionelles) und neues (Peer-to-Peer) Handelsmodell am Energiemarkt	38
Abbildung 15: Rufbus und Linienbus der PVGS.....	42
Abbildung 16: Veranstaltung "Tournee.Digital - Auftakt im Altmarkkreis Salzwedel"	45
Abbildung 17: Auspendlerströme	47
Abbildung 18: Themencafé „Tournee.Digital“ in Salzwedel	50
Abbildung 19: Kreisverwaltung und Jobcenter Altmarkkreis Salzwedel (Standort Salzwedel).....	52

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

Impressum

Herausgeber

Landrat Michael Ziche

Altmarkkreis Salzwedel | Kreisverwaltung

Hansestadt Salzwedel | Karl-Marx-Straße 32

Telefon: 03901/ 8400 | Telefax: 03901/ 840 208

E-Mail: info@altmarkkreis-salzwedel.de

Internet: www.altmarkkreis-salzwedel.de

April 2021

Gefördert im Rahmen der „Digitalen Agenda“ des Landes Sachsen-Anhalt durch **das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung**.



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken